Jahresbericht

über die

Königliche Studienanstalt

in

Zweibrücken

für das

Studienjahr 1862/63.

Veröffentlicht

bei der Preisevertheilung

am 7. August 1863.

Zweibrücken, 1863.
Druck von August Kranzbühler.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

I. Das Lehrerperſonale der Kön. Studienanſtalt.

Der Kön. Rector und Profeſſor **Dr. Heinrich Dittmar**, Ritter des k. b. Verdienſt-Ordens vom h. Michael I. Klaſſe, Lehrer in der IV. Gymnaſialklaſſe, zugleich Lehrer der Geſchichte für die prot. Schüler in den vier Klaſſen des Gymnaſiums.

Der Kön. Profeſſor **J. Mich. Fiſcher**, Lehrer der III. Gymnaſialklaſſe, zugleich Geſanglehrer.
„ „ „ **Friedrich Butters**, „ „ II. „ „ Bibliothekar.
„ „ „ **Otto Sand**, „ „ I. „
„ „ „ **Andreas Durſy**, Lehrer der Mathematik und Phyſik.
„ „ „ **Dr. Joh. Ochs**, Lehrer der Religion, der hebräiſchen Sprache und der Geſchichte für die kath. Schüler der Studienanſtalt.
„ „ „ **Johann Stichter**, Lehrer der Religion und hebräiſchen Sprache für die prot. Schüler des Gymnaſiums und Lehrer der Religion und Geſchichte für die prot. Schüler der Lat. Schule.

Der Kön. Studienlehrer **Dr. Wilh. Döderlein**, Lehrer der IV. Klaſſe der Lat. Schule.
„ „ „ **Phil. Krafft**, „ „ III. „ „ „ „ „ , zugleich Lehrer der Stenographie und Kalligraphie.
„ „ „ **Auguſt Oeffner**, Lehrer der II. Klaſſe der Lat. Schule.
„ „ „ **Joh. Dreykorn**, „ „ I. „ „ „ „ „ , zur Zeit Mitlehrer in der IV. Gymnaſialklaſſe.

Michael Koch, Lehrer der franz. Sprache.
Aſſiſtent **Julius Lehmann**, zur Zeit Verweſer der I. Lateinklaſſe.
Joh. Nep. Heel, Aſſiſtent der Mathematik.
Ludwig Perzl, Maler, Lehrer der Zeichnungskunſt.

Anm. Den Schwimmunterricht und die Aufſicht beim Baden beſorgte Herr **Vollenweider**, Oberlehrer an einer der deutſchen Schulen dahier.

Digitized by Google

II. Verzeichniß der Schüler des Gymnasiums

nach ihrem allgemeinen und besondern Fortgang in den ordentlichen Lehrgegenständen, mit Angabe des Lehrpensums.

Vierte oder oberste Gymnasialklasse.

Religionslehre, wöch. 2 St.: a. protestantische: die Lehre von der Religion, Offenbarung und heil. Schrift, von Gott (Trinität, Wesen und Eigenschaften), von der Schöpfung, von dem Menschen (Urstand und Sünde) und von der Erlösung (Bender §. 1—88 und 105—132). Die wichtigsten Bibelstellen wurden erklärt und dem Gedächtnisse eingeprägt; b. katholische: die Sittenlehre; Wiederholung des frühern Lehrstoffs nach dem Handbuch von Stadlbaur.

Lateinische Sprache, wöch. 7 St.: ***Hor.*** **Sat. I, 3. 4. 6. 9. 10. II, 3. Epist. I, 10. 16. 17.** ***Cic.*** **Tuscul. disp. I. II.** ***Tacit.*** **Agricola.** Stilübungen nach Nägelsbach Heft 1, III. IV. VII. Hausaufgaben und **Exercitia pro loco** nach Dictaten.

Griechische Sprache, wöch. 6 St.: ***Soph.*** **Ajax.** ***Plat.*** **Phaedo.** ***Hom.*** **Il. XXII** cursorisch. Halm's Elementarbuch II, 2. Hausaufgaben und **Exercitia pro loco** nach Dictaten.

Deutsche Sprache, wöch. 2 St.: Rhetorik (Dispositionsübungen und betreffende Parthieen aus der Logik); deutsche Literaturgeschichte bis Opitz (nach Viehoff). Stilübungen in Hausaufgaben und Probearbeiten.

Französische Sprache, wöch. 2 St.: **George Dandin** und **L'Avare** von ***Molière***; **Resumé de l'histoire de la littérature française** von ***Baron.*** Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische nach Gruner's Musterstücken. Hausaufgaben, Scriptionen, Sprechübungen.

Physik: 1. die Elemente der Statik und Mechanik, wöch. 2 St.; 2. Populäre Astronomie mit Anwendung der sphärischen Trigonometrie, wöch. 2 St.

Geschichte, wöch. 3 St.: 1. für die protestant. Schüler: a. die Weltgeschichte, vom westphälischen Frieden bis zur neuesten Zeit, nach Dittmar's Umriß; b. die bayerische Geschichte, von der Erwerbung der Kurwürde bis zur Gegenwart, nach Dittmar's Abriß; — 2. für die katholischen Schüler: a. allgemeine Geschichte von 1648—1815, nach Pütz; b. bayerische Geschichte von 1623—1825 nach Freudensprung.

Digitized by Google

Allgemeiner Fortgang: Platz	Allgemeiner Fortgang: Note.	Namen der Schüler.	Alter: Jahre.	Alter: Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsplatz in den einzelnen Fächern: Religion.	latein. Sprache.	griech. Sprache.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Mathematik.	Gesch. u. Geogr.
*1	I	Karl **Bastian**	17	7	Schiersfeld	Pfarrer	I, 1	I, 1	I, 1	I, 1	I, 4	I, 0	I, 0
*2	I	H. **Hildebrand**	21	4	Lauterecken	Lehrer †	I, 2	I, 2	I, 3	I, 1	I, 7	I, 1	I, 0
*3a	I	Eugen **Laurent**	18	7	Zweibrücken	k. Bezirksrichter †	I, 4	I, 4	I, 3	I, 3	I, 5	I, 4	I, 3
*3b	I	Hch. **Streccius**	18	—	Annweiler	Apotheker	I, 4	I, 4	I, 3	I, 5	I, 5	I, 4	I, 2
5	I	A. **Brandstetter**	24	8	Heuchelheim	Pfarrer †	I, 1	I, 4	I, 4	I, 1	II, 0	I, 9	I, 1
6a	I	Eduard **Lindner**	19	4	Waldfischbach	Apotheker †	I, 2	I, 7	I, 3	I, 5	I, 8	I, 9	I, 1
6b	I	Theodor **Schmidt**	18	2	Glanodenbach	Schullehrer i. Ixheim	I, 5	I, 7	I, 5	I, 6	I, 8	I, 5	I, 1
6c	I	Georg **Schworm**	20	5	Ebertsheim	Oekonom	I, 8	I, 6	I, 5	I, 7	I, 9	I, 5	I, 0
9	II	Alfred **Schneider**	18	3	Landau	pr. Arzt i. Gleisweiler	III, 3	I, 9	I, 8	I, 5	I, 0	I, 1	I, 9
10a	II	Emil **Fries**	19	2	Grünstadt	pr. Arzt †	II, 0	I, 7	I, 5	I, 5	I, 7	II, 3	I, 4
10b	II	L. **Brandstetter**	19	6	Heuchelheim	Pfarrer †	II, 0	I, 7	I, 7	I, 8	I, 5	I, 6	I, 0
10c	II	Jakob **Meurant**	19	7	Zweibrücken	Glashändler	I, 4	I, 8	I, 7	I, 4	I, 6	I, 9	I, 4
10d	II	Karl **Vogt**	19	6	Wolfstein	Kaufmann	I, 5	I, 7	I, 6	I, 7	I, 7	I, 7	I, 0
14a	II	Michael **Wüst**	20	4	Niederhorbach	Oekonom	II, 0	I, 9	I, 7	I, 7	I, 8	II, 5	I, 0
14b	II	Christ. **Stockinger**	18	5	Grünstadt	Kleidermacher	II, 0	I, 8	I, 4	II, 1	II, 2	II, 5	I, 5
16	II	Heinrich **Fili**	18	—	Zweibrücken	Gymnasialpedell †	I, 1	I, 9	I, 5	I, 7	I, 7	III, 5	I, 1
17	II	Albert **Gassert**	20	2	Walsheim	Pfarrer †	II, 0	II, 1	I, 8	I, 9	II, 3	II, 3	I, 2
18	II	Eduard **Schneider**	19	5	Landau	pr. Arzt i. Gleisweiler	III, 1	II, 4	II, 5	II, 0	I, 0	I, 8	I, 7
19	II	Ernst **Köster**	20	4	Annweiler	Notär in Dürkheim	III, 4	II, 3	II, 3	I, 9	I, 9	II, 5	II, 1
20	II	Karl **Humbert**	19	2	Dürkheim	Einnehm. i. Gleisw.	III, 5	II, 3	II, 6	II, 0	II, 2	I, 6	II, 7
21a	II	Karl **Braun**	16	4	Blieskastel	Ldgrchtschr. i. Dürk-	II, 4	II, 6	II, 8	II, 3	I, 7	I, 5	II, 1
21b	II	Emil **Wolfshügel**	19	5	Landau	Gutsbesitzer [heim	III, 4	II, 5	II, 3	II, 2	I, 9	I, 9	II, 7
23	II	Leonhard **Borell**	21	8	Kirrweiler	Lehrer in Niederkir-	II, 0	II, 5	II, 7	I, 8	II, 5	IV	I, 5
24	II	Karl **Auerbacher**	19	5	Zweibrücken	Sattler [chen	III, 4	II, 5	II, 6	II, 1	III, 0	II, 0	II, 6
25	III	Theodor **Wagner**	20	9	Kaiserslautern	k. Dekan †	III, 2	II, 6	II, 7	II, 0	III, 5	III, 9	I, 1
26	III	Karl **Bender**	21	4	Niederlustadt	Oekonom	II, 1	II, 9	II, 8	II, 6	III, 7	I, 9	I, 7
27	III	Ludwig **Paqué**	20	11	Hettenhausen	Oekonom †	I, 5	III, 2	II, 9	II, 6	II, 7	IV	I, 6

Preise erhalten:

a. aus dem allgemeinen Fortgang:

Karl **Bastian**: Geschichte der griech. Literatur, von Munk; 2 Theile, Berl. b. Dümmler.

Heinrich **Hildebrand**: Geschichte der altdeutschen Dichtkunst in Bayern, von Dr. Holland, Regensb. b. Pustet.

Eugen **Laurent**: Abriß der griech. und röm. Literatur, von Haake, 4. Ausg., besorgt von Lübker, Stendal b. Franzen; dazu: **Einhardi Vita Caroli Magni**, von Pertz, Hann. Hahn.

Digitized by Google

Heinrich **Steccius**: Charakteriſtiken aus der Geſch. des Mittelalters, von Pütz, Köln b. Dumont-Schauberg.

b. aus der Religionslehre:

der prot. Schüler Andreas **Brandſtettner**: Academ. Vorträge über die chriſt. Glaubenslehre, von Nitzſch, Berl. Wiegandt; nebſt zehn Vorträgen zur Verantwortung des chriſt. Glaubens, Baſ. b. Bachm.

der kath. Schüler Heinrich **Fili**: Das Chriſtenthum und ſeine Gegner, von Voſen, Freib. 1861.

Anm. 1. Von den am Anfang des Schuljahrs inſcribirten und am Ende noch vorhandenen 27 Schülern ſind 5 Katholiken und 22 Proteſtanten.

„ 2. Theodor **Wagner** war vielfach durch Krankheit gehemmt. Auch Eduard und Alfred **Schneider** waren — jener durch Bruſtbeſchwerden, dieſer durch Augenleiden öfters vom Schulbeſuch abgehalten.

Dritte Gymnaſialklaſſe.

Religionslehre, gemeinſchaftlich mit den Schülern der IV. Klaſſe.

Lateiniſche Sprache, wöch. 7 St.: Cicero's Rede für Sulla und die erſte gegen Catilina Livius XXI. — Aus Horaz Oden und Epoden mit Auswahl; Brief an die Piſonen. — Schriftliche und mündliche Uebungen.

Griechiſche Sprache, wöch. 6 St.: Panegyricus des Iſocrates. — Phönizierinnen des Euripides. — Homer's Il. 16. — Schriftliche Uebungen.

Deutſche Sprache, wöch. 2 St.: Stylübung bei Ueberſetzungen. — Poetik mit beſonderer Beachtung des Dramas. — Ueberblick über die Literaturgeſchichte mit Hinweiſung auf Beiſpiele der vorzüglichſten Claſſiker. — Schriftliche Uebungen.

Franzöſiſche Sprache, wöch. 2 St.: Lecture: Noël's Chreſtomathie Theil I. Abth. X. Theil II. Narrations poëtiques. — Uebungen im Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Franzöſiſche nach Gruner's Uebungsbuch. — Sprechübungen. — Hausaufgaben. — Scriptionen.

Mathematik, wöch. 4 St.: 1. Combinationslehre mit Anwendung auf Wahrſcheinlichkeitsrechnung. — Ebene Trigonometrie 2 St. — 2. Stereometrie 2 St.

Geſchichte, wöch. 3 St.: 1. für die proteſtantiſchen Schüler: a. die Weltgeſchichte nach Dittmar's Umriß (8. Ausg.), von den Kreuzzügen bis zum weſtphäliſchen Frieden; b. die bayeriſche Geſchichte von Otto von Wittelsbach bis zur Erwerbung der Kurwürde in Bayern, nach Dittmar's Abriß; — 2. für die katholiſchen Schüler: a. allgemeine Geſchichte von 1100—1648 nach Pütz; b. bayeriſche von 1180—1623 nach Freudenſprung.

Digitized by Google

Allgemeiner Fortgang: Platz	Allgemeiner Fortgang: Note	Namen der Schüler.	Alter: Jahre.	Alter: Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsplatz in den einzelnen Fächern: Religion.	lateinische Sprache.	griechische Sprache.	deutsche Sprache.	französische Sprache.	Mathematik.	Geschichte u. Geogr.
*1	I	Eduard Sieber	17	6	Germersheim	Lehrer	I, 3	I, 4	I, 4	I, 2	I, 3	I, 3	I, 0
*2	I	Friedr. Künkele	17	11	Annweiler	Bäcker	I, 6	I, 4	I, 5	I, 6	II, 0	II, 4	I, 0
*3	II	Karl Ritter	17	4	Hartenberg	Gastwirth	II, 0	I, 4	I, 5	I, 9	I, 6	II, 2	I, 2
4	II	Ludwig Andreä	17	8	Jettenbach	Lehrer	I, 6	I, 5	I, 7	I, 6	II, 9	I, 6	I, 1
5	II	Friedr. Eichborn	17	4	Landau	Kaufmann †	II, 8	II, 0	II, 2	I, 8	I, 5	I, 5	I, 0
6	II	Nikolaus Oster	20	1	Obernheim	Ackersmann †	I, 6	I, 5	I, 7	I, 2	I, 8	III, 2	II, 7
7	II	Gust. Wolfshügel	18	—	Landau	Gutsbesitz. i. Mörlh.	III, 3	II, 2	I, 8	II, 3	II, 6	I, 4	I, 4
8	II	Adam Ferkel	15	9	Gimmeldingen	Schuhmacher †	I, 7	II, 4	I, 6	II, 0	I, 6	II, 0	II, 2
9	II	Karl Butterfaß	17	8	Grünstadt	Postbote	II, 3	I, 9	II, 2	II, 4	I, 6	II, 9	I, 2
10	II	Otto Hollerith	17	8	Zweibrücken	Landgerichtschrbr. †	II, 7	II, 3	II, 7	I, 6	II, 4	II, 1	I, 5
11	II	Philipp Höpfner	18	11	Schmalenberg	Pfarrer in Lambsborn	III, 2	I, 8	I, 7	II, 8	I, 7	II, 5	II, 6
12	II	Karl Gümbel	18	3	Hertlingshaus	Revrf. i. Windenbach	II, 0	II, 0	I, 8	III, 2	I, 8	II, 3	I, 8
13	II	Philipp Theobald	18	7	Zweibrücken	Gastwirth	III, 3	II, 1	II, 0	II, 5	II, 9	II, 6	I, 3
14	II	Karl Herbert	17	3	Frankenthal	Lehrer	III, 5	I, 8	I, 7	II, 7	I, 8	III, 5	II, 4
15	II	Hermann Pahl	18	—	Niederkirchen	Pfarrer i. Feibingert	I, 5	II, 1	II, 0	II, 7	II, 7	III, 1	I, 0
16	II	Heinrich Gießen	17	3	Kusel	Notär †	III, 4	II, 1	III, 0	II, 7	I, 7	I, 4	II, 4
17	II	Gustav Lorch	20	4	Winden	Pfarrer i. Ernstwlr.	I, 8	II, 9	II, 6	I, 8	II, 3	I, 3	II, 4
18	II	Jakob Bickert	18	6	Kindenheim	Oekonom	II, 8	I, 9	II, 0	II, 6	II, 5	III, 4	II, 0
19	II	Julius Scherer	17	8	Odenbach	Kaufmann	II, 0	II, 6	II, 9	II, 4	I, 4	III, 3	I, 0
20	II	Ernst Fleischmann	21	4	Sembach	Pfarrer in Marnh.	II, 0	II, 5	II, 0	II, 8	II, 8	III, 0	I, 3
21	III	Heinrich Gümbel	19	8	Blieskastel	Revierf. in Fischbach	III, 5	II, 9	II, 7	III, 0	I, 9	I, 6	II, 3
22	III	Karl Jacob	17	2	Kaiserslautrn.	prakt. Arzt	III, 7	III, 0	III, 2	I, 8	II, 7	II, 6	II, 1
23	III	Wilhelm Ney	15	9	Speyer	Prodekan i. Mutterst.	II, 6	II, 8	III, 9	I, 8	III, 3	I, 4	II, 4
24	III	Friedrich Lippert	17	7	Speyer	Dekan in Dürkheim	III, 4	III, 5	III, 0	II, 0	I, 8	II, 5	II, 5
25	III	F. Hassendeubel	19	—	Germersheim	prakt. Arzt	III, 6	III, 3	III, 8	III, 1	III, 0	I, 4	II, 8
25	III	Leonhard Welker	18	4	Pirmasens	Bilderhändler	III, 2	II, 9	III, 3	III, 5	I, 8	III, 9	II, 5
—	—	Karl Braun	16	10	Wolfstein	Uhrmacher	—	—	—	—	—	—	—

Preise erhalten:

a. Aus dem allgemeinen Fortgang:

Eduard Sieber: die Schweizergeschichte von Dr. Henne, Schafft. b. Brodtmann.

Friedrich Künkele: das alte Wunderland der Pyramiden, v. Dr. K. Oppel, Lpz. b. Spamer.

Carl Ritter: Historischer Schulatlas v. Rhode, mit erläut. Text. Glogau b. Flemming.

Anm. 1. Carl Braun war den größeren Theil des Jahres durch Krankheit vom Schulbesuche abgehalten, darum konnte ihm kein Fortgangsplatz angewiesen werden; jedenfalls

Digitized by Google

hat er, wie in früheren Jahren, seine Stellung unter den Ersten der Klasse behauptet.

Anm. 2. Die Klasse zählte das Jahr hindurch 27 Schüler, 26 Protestanten und 1 Katholiken.

Zweite Gymnasialklasse.

Religion, wöch. 2 St.: a. für die protestant. Schüler: Kurze Einleitung in die Bücher des Neuen Testamentes. Lectüre und, soweit zweckdienlich, eingehende Erklärung ausgewählter Stücke aus den vier Evangelien und der Apostelgeschichte; — b. für die kathol. Schüler: die Lehre von Gott, Schöpfung, Erlösung; ein Theil der alttestamentlichen Geschichte cursorisch, — nach Stadlbaur.

Lateinische Sprache, wöch. 7 St.: Cicero's Lälius. Sallust's Catilina. Virgil's Aeneis VI u. VII. Zumpt's Grammatik. Holzer's Uebungsstücke 120—160. Hausaufgaben und Schulaufgaben für den Platz.

Griechische Sprache, wöch. 6 St.: Homer's Odyssee XVII (zweite Hälfte), XXVIII cursorisch. Ilias XX, XXI, XXII. Buttmann's Grammatik. Halm's Elementarbuch II, 2. Hausaufgaben und Schulaufgaben für den Platz.

Deutsche Sprache, wöch. 2 St.: Poetik, Stil- und Declamationsübungen. Mustersammlung.

Französische Sprache, wöch. 2 St.; a. Grammatik: die Syntax repetirt bis Cap. XI und darin fortgefahren bis Cap. XVI nach Ahn; b. Lectüre: Noëls Chrestomathie Th. I Abth. VII u. VIII. Hausaufgaben. Scriptionen.

Mathematik, wöch. 4 St.: a. Algebra: Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehr Unbekannten. Progressionen u. Logarithmen. 2 St.; b. Geometrie: Wiederholungen; weitere Ausführung der Aehnlichkeitslehre; Kreislehre. Auflösung vieler Aufgaben durch Rechnung und Construction. 2 St.

Geschichte und Geographie, wöch. 2 St.: a. für die prot. Schüler: die Weltgeschichte von Kaiser Augustus an bis zu den Kreuzzügen nach Dittmar's Umriß (8. Aufl.) mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen Geschichte (letztere bis 1180); b. für die kath. Schüler: 1. allgemeine Geschichte von der Zeit des Augustus bis zur Zeit der Kreuzzüge; 2. bayer. vom Anfange derselben bis 1180, nach Freudensprung.

Digitized by Google

Allgemeiner Fortgang: Platz	Allgemeiner Fortgang: Note	Namen der Schüler.	Alter: Jahre.	Alter: Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsplatz in den einzelnen Fächern: Religion.	latein. Sprache.	griech. Sprache.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Mathematik.	Gesch. u. Geogr.
*1	I	Konrad **Göb**	16	4	Ilbesheim	Ackersmann	I,1	I,2	I,2	I,4	I,2	I,0	I,3
*2	I	Otto **Müller**	16	11	Altleiningen	Bäcker	I,6	I,5	I,4	I,5	I,4	I,1	I,4
*3	I	Andreas **Tisch**	16	2	Grünstadt	Ackersmann	I,5	I,5	I,5	I,5	I,6	I,8	I,2
*4	I	L. **Medicus**	15	8	Kaiserslautrn.	k. Bezirksamtmann	I,8	I,8	I,7	I,5	I,4	I,0	I,5
5	I	Friedrich **Cuny**	18	3	Zweibrücken	k. Notär i. Waldmohr	I,8	I,6	I,6	I,7	I,7	I,2	I,5
6	I	Karl **Rothhaas**	17	—	Kandel	k. Posthalter das.	I,7	I,6	I,6	I,7	I,6	I,5	I,6
7	I	Jakob **Petri**	15	9	Kirchhm. a. E.	Oekonom	I,6	I,7	I,8	I,7	I,8	I,3	I,6
8	II	Philipp **Herbst**	16	10	Asselheim	Schmied	I,7	I,9	I,9	I,7	I,6	I,8	I,5
9	II	Gustav **Börner**	17	9	Ilbesheim	Schullehrer	I,7	I,4	I,5	I,8	III,4	I,7	I,6
10	II	Joh. **Silbernagel**	17	7	Klingen	Oekonom	I,9	I,8	I,8	II,1	I,7	I,9	I,6
10	II	Ludwig **Simon**	17	1	Landau	Sattler	I,8	I,9	I,8	I,8	I,7	II,5	I,6
10	II	Karl **Becker**	16	11	Freinsheim	Gutsbesitzer [wltr.	II,0	I,9	II,1	I,8	I,8	II,0	I,6
13	II	Frdr. **Strohmayer**	18	11	Zweibrücken	k. Hauptzollamtsver=	I,4	I,8	I,9	I,5	II,4	II,6	I,6
14	II	Ad. **Guttenberger**	17	1	Waldmohr	k. Notär dah.	III,0	II,2	I,9	I,9	I,3	II,5	I,5
15	II	Karl **Buderstadt**	14	1	Kirchheimbol.	k. Notär das.	II,6	II,0	II,1	I,8	I,9	I,8	II,2
15	II	Otto **Ley**	15	7	Gerolsheim	k. Dekan i. Münchw.	I,9	I,9	II,1	I,6	II,5	II,3	I,6
15	II	Karl **Weigel**	18	11	Hayna	Oekonom	I,5	II,0	II,1	II,0	I,6	II,4	I,6
15	II	Eugen **Fitz**	16	4	Kaiserslautrn.	prakt. Arzt †	II,2	II,1	II,1	I,7	II,7	I,5	I,7
19	II	Jakob **Wangler**	16	5	Zweibrücken	Schuhmacher	II,0	I,8	I,7	I,6	II,7	III,1	I,5
20	II	Hermann **Pingler**	17	3	Zweibrücken	k. Appell=Rath	II,7	II,2	II,5	I,8	II,3	I,4	I,7
21	II	Eugen **Jacob**	16	—	Kaiserslautrn.	prakt. Arzt das.	III,4	II,1	II,4	I,7	II,0	II,2	I,9
22	II	Georg **Rothhaas**	18	—	Kandel	k. Posthalter das.	I,9	II,0	II,1	I,7	I,8	III,5	I,6
23	II	Eugen **Vogt**	16	5	Theisbergstgn	Pfarr. i. Glanmchw.	I,8	II,0	II,1	I,7	II,1	III,5	I,6
24	II	Jakob **Stoffel**	18	7	Kapellen	Bürgermeister das.	II,1	II,1	II,1	II,0	I,5	III,0	II,1
25	II	Hrm. v. **Hasenfels**	17	7	Zweibrücken	Gutsbesitzer	II,2	II,3	II,1	I,8	I,4	III,5	I,8
25	II	Wilhelm **Link**	18	—	Blieskastel	k. Kantonsarzt	I,5	II,1	II,3	II,0	II,9	II,1	I,5
27	II	Karl **Gentsch**	17	1	Frankenthal	k. Subrect. i. Landau	II,8	II,7	II,2	I,9	III,0	III,2	I,9
28	III	Wilhelm **Keller**	17	5	Zweibrücken	k. Appell=Rath	III,2	II,8	II,8	II,9	III,5	I,6	II,4

Preise erhalten:

a. Aus dem allgemeinen Fortgang:

Konrad **Göb**: Matthias Claudius, der Wandsbecker Bote, v. Wilh. Herbst. Gotha b. Perthes.

Otto **Müller**: Befreiung Deutschlands, mit Illustrationen, v. Grosse und Otto. Lpz. b. Spamer.

Andreas **Tisch**: Historischer Atlas v. Dittmar. Heidelberg b. Karl Winter.

Ludwig **Medicus**: Geschichte der Griechen v. G. Pfitzer. Gütersloh b. Bertelsmann.

Digitized by Google

b. aus der Religionslehre:

der prot. Schüler Konrad Göb: Gerock's Palmblätter. Stuttg. b. Oetinger.

Anm. 1. Inscribirt waren im Anfang 29 Schüler. Von den am Schlusse vorhandenen gehören 25 der prot. und 4 der kath. Confession an.

„ 2. Ein Schüler mußte dimittirt werden.

Erste Gymnasialklasse.

Religionslehre, wöch. 2 Stunden: gemeinschaftlich mit den Schülern der II. Klasse.

Lateinische Sprache, wöch. 8 St.: Caes. de bell. civ. III, 1—40. Curtius III, 1—9. Ovid. Met., nach der Auswahl von Feldbausch, I, 748 bis II, 380 u. III, 1 bis 137. Ausgewählte Abschnitte aus Cäsar, Curtius u. Ovid auswendig gelernt (aus letzterem 80 Verse). Stilübungen aus Holzer I. u. II. Abtheilung und nach Dictaten. Metrische Uebungen. Extemporalien, Hausaufgaben, Probearbeiten pro loco.

Griechische Sprache, wöch. 6 St.: Xen. Anab. III, 1—4 inclus. (Einzelnes memorirt). Hom. Od. I, 1—125 (96 Verse wurden memorirt) u. IX, 1—230. Homerische Formenlehre nach Kübler. Die Lehre von den Präpositionen, vom Artikel und Pronomen nach Halm's einschlägigen Elementarbüchern durchgenommen u. an zahlreichen Uebersetzungsbeispielen eingeübt. Hausaufgaben u. Probearbeiten pro loco.

Deutsche Sprache, wöch. 2 St.: Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus der vorgeschriebenen Mustersammlung. Uebungen im mündlichen Vortrage und in schriftlichen Aufsätzen.

Französische Sprache, wöch. 2 St.: nach Ahn's Grammatik: die regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter wiederholt, sämmtliche Regeln bis Cap. XI gelernt und die einschlägigen Uebungs-Beispiele mündlich und schriftlich übersetzt. In Noël's Chrestomathie, Theil I Abtheilung V u. VI gelesen u. erklärt. Hausaufgaben und Scriptionen.

Mathematik, wöch. 4 St.: a. Algebra: Rechnung mit Wurzel- und imaginären Größen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehr Unbekannten. Reine quadratische Gleichungen. Aufgaben mit u. ohne Text. b. Geometrie: Wiederholungen. Congruenz der Drei- und Vielecke. Inhaltsberechnung geradlinig begränzter Figuren. Aehnlichkeit der Dreiecke.

Geschichte und Geographie: a. für die prot. Schüler: allgemeine Geschichte bis Augustus, nach Dittmar's Umriß (8. Ausg.). — für die kath. Schüler: allgemeine Geschichte vom Anfange derselben bis auf des Augustus Zeit nach Pütz.

Digitized by Google

Allgemeiner Fortgang: Platz	Allgemeiner Fortgang: Note	Namen der Schüler.	Alter: Jahre	Alter: Monate	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsplatz in den einzelnen Fächern: Religion.	Latein. Sprache.	griech. Sprache.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Mathematik.	Gesch. u. Geogr.
*1	I	Emil Börig	15	7	Winnweiler	k. Bezirksarzt	I,6	I,0	I,3	I,2	I,8	II,0	I,3
*1	I	Phil. Schreiner	17	5	Tiefenthal	Ackersmann	I,6	I,1	I,3	I,4	I,7	I,6	I,3
*3	I	Karl Mohr	16	8	Ilbesheim	Schullehrer	I,3	I,2	I,5	I,5	I,6	I,3	I,8
*4	I	Karl Stepp	17	—	Hochstetten	Pfarr. i. Kindenheim	II,9	I,4	I,1	I,6	I,6	I,6	I,8
5	I	Georg Keßler	16	1	Landau	Wagner	I,7	I,3	I,2	I,6	I,9	I,7	I,7
6	II	Johann Heyeck	18	7	Kaiserslautern	Uhrmacher [Ratt	I,3	I,9	II,5	I,4	I,5	II,0	I,5
7	II	Adalbert Pilz	17	6	Kusel	qu. Landkommiss. u. k	I,3	I,6	I,9	II,0	I,5	III,0	I,4
8	II	Richard Syffert	15	6	Blieskastel	k. Hypothekenbwahr.	II,6	II,0	II,1	II,0	II,2	I,2	I,5
9	II	Erhard Schmidt	17	—	Birkenfeld	Gastwirth [dah	I,2	II,7	II,8	I,5	I,4	I,0	I,0
10	II	Gustav Hessert	17	3	Obermoschel	k. Notär in Teidesh.	II,5	I,7	II,2	II,0	I,9	II,3	I,9
11	II	Alfred Wichard	15	11	Landau	Gutsbesitzer	II,0	II,0	I,6	II,0	II,0	III,0	I,6
12	II	Ludwig Glasser	17	10	Zweibrücken	k. Anwalt	II,8	II,3	II,1	I,6	II,4	II,0	I,6
13	II	Karl Müller	17	7	Mohrmühle b.	Müller †	III,1	II,3	II,3	II,6	I,6	I,1	I,6
14	II	Georg v. Fesnard	17	8	Haßloch[Lndst.	k. Revierförster dah	I,6	II,7	II,1	I,8	II,0	II,0	I,2
15	II	Robert Fischoff	16	6	Edenkoben	k. Revierfrstr. i. Jms-	I,6	I,6	II,1	I,9	II,3	III,1	II,0
16	II	Heinrich Müssel	17	5	Albisheim	Schullehrer [bach	I,7	I,8	I,4	II,0	I,7	III,9	II,5
17	II	Theodor Löw	16	—	Zweibrücken	k. Appell-Rath	II,0	II,5	II,5	II,2	I,5	I,5	II,0
18	II	Julius Hierthes	16	—	Kusel	Rentner [moschel	II,0	II,4	II,2	II,1	II,5	II,5	I,1
19	II	Hermann Frank	17	8	Kusel	k. Bezirksarzt i. Ober-	II,0	II,6	II,7	II,0	II,9	II,4	I,0
20	II	Heinrich Bauer	16	—	Kandel	Einnehmer	II,0	II,4	II,3	II,1	I,7	III,0	I,8
21	II	Ludwig Gerlach	18	5	Langenbach	Schmied [bodenheim	I,5	II,3	II,6	II,1	III,0	II,2	I,2
22	II	Albert Leonhard	16	5	Reichenbach	Einnehmer † i. Groß-	II,2	II,0	I,8	II,2	II,1	III,0	III,1
23	II	Rudolph Janton	17	6	Zweibrücken	Schullehrer	I,8	II,4	I,7	II,3	I,9	III,6	II,0
24	II	Wilhelm Höpffner	16	9	Lambsborn	Pfarrer	II,2	II,4	I,7	II,3	II,6	III,0	II,0
25	II	Ludwig Molitor	16	2	Zweibrücken	k. Bezirksrichter	II,0	II,7	II,7	I,7	II,3	II,4	I,8
26	II	Joh. Riedinger	17	10	Schwanheim	Schneider	II,0	II,0	I,9	I,6	III,3	III,7	II,4
27	II	Theod. Ritterspach	15	1	Kirchheimbol.	Holzhändler	I,7	II,1	II,6	II,7	I,7	III,1	I,8
28	II	Heinrich Puder	15	—	Dürkheim	Oekonom †	II,4	II,4	II,8	II,1	II,5	II,1	II,1
29	II	Adolph Graf	16	10	Zweibrücken	Schreiner	I,6	II,0	I,6	II,5	III,0	III,5	II,3
30	II	Alfred Kley	16	7	Birkenfeld	Reallehrer	I,9	III,1	III,3	II,0	I,7	I,0	II,3
31	II	August Rösch	16	—	Germersheim	Kaufmann †	III,3	I,8	I,9	II,6	II,0	III,9	III,6
32	II	Ludwig Thoma	15	9	Landau	k. Bezirksgrchtschrbr.	II,5	II,5	II,5	II,2	I,7	III,6	II,8
33	III	Wilhelm Weiß	16	11	Weisenh. a. S.	Schullehrer	III,2	III,0	II,7	I,3	IV,0	III,5	I,4
34	III	Hermann Schäfer	15	11	Dürkheim	pr. Arzt	III,0	III,3	II,8	II,2	IV,0	I,4	II,1
35	III	Franz Fuchs	16	10	Edesheim	Schull. i. Germersh.	II,0	III,0	III,0	II,6	III,2	II,0	III,0
36	III	Hermann Vogel	13	9	Sippersfeld	Forstwart	II,4	III,2	II,8	III,0	II,0	III,9	II,2
37	III	Wilhelm Schenkel	14	11	Winnweiler	Schullehrer	II,0	III,2	III,2	II,2	III,4	III,0	III,0

Digitized by Google

Preiſe erhalten:

a. aus dem allgemeinen Fortgang:

Emil Nörig: die Thierwelt, v. Dr. Maſius. Eſſen b. Bäd.

Philipp Schreiner: Deutſche Sagen, v. Dr. Pröhle. Berl. Frank, und Heldenmuth der Schweizer, St. Gallen b. Scheiblin.

Karl Mohr: Hiſtoriſcher Atlas, von H. Dittmar, Heidlb. b. Karl Winter.

Karl Stepp: Schiller's Leben und Wirken, v. Frank. Lpz., und der Kaiſerdom und ſeine Gemälde. Speyer b. Bregenzer.

b. aus der Religionslehre:

der kath. Schüler Adalbert Pilg: die Kirchengeſchichte von Nobiſch.

Anm. 1. Von den 37 inſcribirten Schülern, darunter ſich 23 Prot., 14 Kath. befinden, iſt keiner ausgetreten.

„ 2. Durch Krankheit wurden öfters vom Schulbeſuche abgehalten und dadurch an einem beſſern Fortgang gehindert: Riedinger, Weiß, Schäfer u. Heyeck.

III. Verzeichniß der Schüler der lateiniſchen Schule

nach ihrem allgemeinen und beſonderen Fortgang in den ordentlichen Unterrichtsgegenſtänden, mit Angabe des Lehrſtoffs.

Vierte oder oberſte Klaſſe.

Religionslehre, wöch. 2 St.: a. für Proteſtanten: die Fragen 24—77 des Katechismus wurden memorirt und erklärt. Die bibl. Geſchichte des Neuen Teſtaments bis zu Jeſu Einzug in Jeruſalem (Zahn) Nro. 1—42 wurde gelernt und erklärt; Lieder und Pſalmen memorirt. b. für Katholiken: die Lehre vom Glauben, von Sünde und Tugend und von den Gnadenmitteln nach dem Katechismus; einiges aus der Kirchengeſchichte nach Stiefelhagen.

Lateiniſche Sprache, wöch. 8 St.: Aus Cäſar's b. gall. das 1. Buch überſetzt nach einer ausführlichen hiſtor. und geograph. Einleitung. Aus Englmanns Uebungsbuch 38 Abſchnitte ſchriftlich u. mündlich überſetzt mit fortlaufender Benützung der Grammatik; ebenſo Hausaufgaben u. Arbeiten pro loco. Latein. Hexameter und Diſtichen memorirt und die Elemente der Metrik gelehrt; aus Ovid's Metamorphoſen (von Feldbauſch) die 3 erſten Abſchnitte überſetzt.

Digitized by Google

Griechiſche Sprache, wöch. 5 St.: Die ganze Formenlehre theils repetirt, theils neugelernt und geübt durch Ueberſetzung aus Halm's Elementarbuch I. Curs §. 61, Nro. 12—28, II. Curs §. 2, 3, 4, 7, 8, 9, 13, 14. Aus Halm's Leſebuch wurden die Erzählungen aus Alexanders Leben überſetzt und zum Theil memorirt. Hausaufgaben und Arbeiten pro loco.

Deutſche Sprache, wöch. 2 St.: Balladen von Schiller u. andere Gedichte erklärt u. memorirt. Die wichtigſten Partieen der deutſchen Grammatik repetirt. Dispoſition und Excerpt gegebener Stücke, ſo wie Verſuche in ſelbſtändigen Dispoſitionen, Skizzen und ausgeführten Aufſätzen.

Franzöſiſche Sprache, wöch. 2 St.: Repetition der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter nach Ahn. Aus Gruner's Leſebuch die Abtheilungen II 15, IV 1, 3, V 1—20, VI 1—5. Hausaufgaben und Scriptionen.

Mathematik, wöch. 4 St.: a. Algebra: die Geſetze der erſten 5 Operationen mit allgemeinen Zahlzeichen. b. Geometrie: die gerade Linie, Winkel, Congruenz der Dreiecke, Eigenſchaften des gleichſchenklichen Dreiecks und des Parallelogramms, der Kreis und die auf ihn bezogenen Winkel und Linien.

Geſchichte, wöch. 2 St.: a. für die Proteſtanten: Deutſche Geſchichte bis 1273 nach Dittmar; b. für die Katholiken: Deutſche Geſchichte bis 1815 nach Pütz.

Geographie, wöch. 1 St.: Geographiſche Einleitung zu Cäſar nach Diktaten. Mathematiſche Geographie. Repetition der Geographie von Amerika.

Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsplatz in den einzelnen Fächern. Religion	latein. Sprache.	griech. Sprache.	deutſch. Sprache.	franz. Sprache.	Mathematik.	Geſchichte.
*1	I	Karl Weber	16	7	Hornbach	Müller	I, 2	I, 4	I, 2	I, 7	I, 0	I, 5	I, 4
*2	II	Frdr. Speyrer	16	11	Dörrenbach	Oekonom	I, 4	II, 0	I, 7	I, 9	I, 9	I, 8	I, 4
*3	II	Wh. Wittmann	14	8	Nordh.b.Worm.	Oekon. z. Felſenbr.	I, 7	I, 8	II, 0	II, 2	I, 5	I, 7	I, 6
*4	II	Heinrich Antz	14	9	Rohrbach	Pfarrer z. Kallſtadt	I, 6	II, 5	II, 1	I, 6	I, 4	I, 4	I, 6
5	II	Max Hecht	13	8	Kaiſerslautern	k. App.-Ger.-Rath d.	I, 5	II, 4	II, 0	II, 0	I, 9	I, 9	I, 5
6	II	Karl Euler	14	11	Niederalben	Pfarrer †	I, 8	II, 3	II, 1	II, 4	I, 6	I, 5	I, 5
7	II	Th. Schumacher	16	5	Obermoſchel	Gutsbeſitzer †	I, 3	II, 7	II, 1	II, 4	I, 9	I, 3	I, 2
8	II	Jacob Rupertus	14	8	Appenhofen	Einnehm. z. Annw.	I, 7	I, 9	II, 4	II, 4	III, 0	II, 3	I, 7
9	II	Karl Welſch	15	6	Bellheim	Pfarrer in Haßloch	I, 7	II, 5	II, 9	II, 5	I, 7	II, 2	II, 0
10	III	Wilhelm Sohn	15	8	Jugolſtadt	Obermeiſter †	I, 2	II, 6	II, 4	II, 8	II, 3	II, 5	II, 5
11	III	Guſtav Gulden	15	2	Zweibrücken	k. Anwalt	II, 0	III, 3	III, 3	II, 3	II, 1	I, 7	I, 5

Digitized by Google

Allgemeiner Fortgang. Platz	Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsplatz in den einzelnen Fächern. Religion.	latein. Sprache.	griech. Sprache.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Mathematik.	Geschichte.
12	III	Friedr. **Janton**	16	—	Zweibrücken	Maurermeister	I, 1	II, 8	II, 7	III, 2	III, 5	II, 8	I, 4
13	III	Heinrich **Lorenz**	15	2	Contwig	Oekonom	I, 6	III, 0	II, 5	III, 1	II, 2	II, 7	I, 4
14	III	Friedr. **Cullmann**	13	4	Zweibrücken	Kaufmann	I, 9	II, 9	III, 3	III, 1	I, 8	II, 5	I, 8
15	III	Adolf **Carl**	14	6	Zweibrücken	Tapezierer	I, 8	II, 9	III, 3	II, 8	I, 3	III, 1	I, 7
16	III	Wilh. **Feinthel**	14	1	Landstuhl	Färb. u. Kaufmann	II, 4	III, 5	III, 2	II, 5	II, 0	II, 1	II, 2
17	III	Hermann **Wery**	15	4	Zweibrücken	Kaufmann	II, 2	III, 8	III, 5	II, 1	II, 5	I, 9	II, 1
18	III	Heinr. **Bachmann**	15	7	Zweibrücken	Schreiner	II, 0	III, 2	III, 8	II, 8	III, 7	II, 0	II, 2
19	III	Max **Glasser**	15	11	Zweibrücken	k. Anwalt	I, 9	III, 5	II, 8	III, 5	II, 5	II, 2	I, 9
20	III	Hermann **Kunst**	15	3	Zweibrücken	Buchhalter	II, 8	III, 4	III, 7	II, 5	III, 0	II, 4	III, 1
21	III	Karl **Spieß**	15	3	Landau	q. Hpt.-Z.-A.-Contr.	II, 9	III, 0	II, 7	III, 5	II, 4	III, 5	III, 0
22	III	Otto **Schuler**	16	—	Zweibrücken	k. Notär	II, 0	III, 7	III, 3	III, 2	II, 4	II, 2	III, 0
23	III	Nicolaus **Klein**	17	5	Nanzweiler	Oekonom	II, 0	III, 5	III, 3	III, 4	II, 0	II, 3	III, 2
24	III	Nicolaus **Sefrin**	16	11	Contwig	Weber	I, 6	III, 4	III, 2	III, 3	III, 6	III, 2	III, 1
25	III	Julius **Eisler**	16	3	Haßloch	Bahnhofverwalter †	II, 0	III, 8	IV, 0	III, 5	IV, 0	III, 1	II, 0
26	IV	Osc. v. **Hofenfels**	13	7	Zweibrücken	Gutsbesitzer	III, 0	III, 7	III, 6	III, 6	I, 2	IV, 0	III, 2
18b	III	Adolf **Pingler**	15	—	Zweibrücken	k. Appellgr.-Rath	III, 0	II, 8	III, 0	III, 6	—	II, 6	III, 1
9b	II	Heinrich **Risser**	14	11	Sembach	Pfarrer	I, 9	II, 1	II, 6	III, 0	I, 9	III, 0	I, 8

Preise erhalten:

a. aus dem allgemeinen Fortgang:

Karl **Weber**: Historischer Atlas, von Dittmar. Heidelb. b. Karl Winter.

Friedrich **Speyrer**: Bilder aus den letzten drei Jahrhunderten der Weltgeschichte, von Biernatzki. Stuttg. b. Schmitt.

Wilhelm **Wittmann**: die Freiheitskriege, von Dr. Pierson. Berl. b. Kleemann, und drei Monate unter dem Schnee, von Porchat. Ffl. b. Zimmer.

Heinrich **Antz**: Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann, Lpz. b. Teubner.

b. aus der Religionslehre:

Karl **Weber**: **Novum testamentum graece, edidit Tischendorf.**

Anm. 1. Am Anfang waren 26 Schüler inscribirt, zu denen an Ostern noch kamen: Adolf **Pingler** und Heinrich **Risser**, beide aus Privatunterricht. Die am Schlusse vorhandenen Schüler bestehen aus 22 Protestanten und 6 Katholiken.

„ 2. Durch Krankheit waren am besseren Fortschreiten gehindert: **Janton**, **Glasser** und **Eisler**.

„ 3. Die an Ostern eingetretenen Schüler haben als allgemeinen Fortgangsplatz den Platz des Schülers (mit Ntt. b) erhalten, dem sie im Allgemeinen am nächsten stehen.

Digitized by Google

Dritte Klasse.

Religionslehre, wöch. 2 St., in Gemeinschaft mit den Schülern der IV. Klasse.

Lateinische Sprache, wöch. 8 St.: Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre bei Lesung des Cornelius Nepos; aus Englmann's Grammatik (5. Aufl.) die §§. 238 bis 327 (incl.) nebst 369—378 (excl.) — [Gerundium, Supina, Syntax der Adj., Zahlw., Pronom., Adverbien, Fragepartikeln, **Genera**, **Tempora**, **Modi** des Verbi, Zeitenfolge, Infinitivsätze, **Oratio obliqua**, Participialsätze] — statarisch; die §§. 328—367 **cursorisch bei der Lektüre behandelt; aus Cornelius Nepos übersetzt und erklärt: Alcibiades**, Thrasybulus, Conon, Dion, Iphikrates, Chabrias, Timotheus; aus Phädrus' Fabeln die Nummern 36—48 (incl.) nach der Auswahl von Friedrich Franke (Chrestomathie aus römischen Dichtern) nach dem Versmaß gelesen und ebenso ins Deutsche übertragen; aus Englmann's Uebungsbuch für Tertia und Quarta die §§. 1—74, sodann 152—166 meistens schriftlich, theilweise mündlich übersetzt; Hausaufgaben; Probeschreiben für den Platz; aus Franke Hexameter ohne und mit Elisionen, Lebensregeln des Cato auswendig gelernt; Bonnel's Vocabularium vollständig memorirt (S. 1—92).

Griechische Sprache, wöch. 5 St.: die Formenlehre bis zum Verbum in μι (excl.) nach Buttmann; aus Halm's Lehrbuch ausgewählte Abschnitte bis zu §. 97 übersetzt, ebenso aus Halm's Uebungsbuch I. Curs.; Hausaufgaben; Probeschreiben für den Platz; Auswendiglernen sämmtlicher Verba aus A. F. Gottschick's Vocabularium bis S. 53 nebst den wichtigsten dazu gehörigen Derivaten.

Deutsche Sprache, wöch. 2 St.: aus Kehrein's Ueberblick der deutschen Grammatik die Wortarten oder Redetheile resumirt; Syntax des einfachen und mehrfachen Satzes; Verwandlung der gebundenen in die ungebundene Rede; Aufsätze über gegebene Themate und Dispositionen; Erklärung ausgewählter Gedichte und prosaischer Stücke nebst Memoriren und Recitiren derselben; Uebungen im ausdrucksvollen Lesevortrag.

Französische Sprache, wöch. 2 St.: Grammatik von Ahn: Wiederholung der Formenlehre; Einübung der regelmäßigen Zeitwörter; Lectüre nach Lübecking's französischem Lehrbuche Abth. II, 13; Hausaufgaben; Scriptionen.

Arithmetik, wöch. 2 St.: Anwendung der Arithmetik auf einfache Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Theilungsrechnung. Vergleichung der wichtigsten in und außer Deutschland üblichen Maß- und Gewichtssysteme und Münzen.

Geschichte und **Geographie**, (Gesch. wöch. 2 St., Geogr. 1 St.): a. für die Prot.: Geschichte der Griechen und Römer nach Dittmar's Leitfaden; b. für die Kath.: griechische und römische Geschichte nach Pütz. — Geographie: nach Schacht: Asien, Afrika, Amerika, Australien; Kartenzeichnen.

Digitized by Google

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsplatz in den einzelnen Fächern. Religion.	latein. Sprache.	griech. Sprache.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Arithmetik.	Geschichte.	Geographie.
*1	I	August **Krafft**	12	11	Zweibrücken	k. Studienlehrer d.	I,8	I,0	I,0	I,1	I,4	I,6	I,7	I,0
*1	I	G. **Schmeltzer**	14	1	Zweibrücken	Schneider dah.	I,2	I,0	I,0	I,7	I,3	I,2	I,1	I,4
*3	I	Johann **Werle**	15	1	Herschberg	Lehrer das.	I,3	I,5	I,0	I,6	I,7	I,9	I,9	I,1
4	I	August **Oeffner**	13	4	Edenkoben	k. Studienlehrer d.	I,7	I,7	I,5	I,3	II,6	II,0	I,4	I,2
5	II	William **Loë**	13	4	Zweibrücken	k. Staatsproc. dah.	II,0	I,8	I,3	I,4	I,0	II,5	I,8	II,3
5	II	Ludwig **Wirth**	16	4	Bosenbach	Lehrer das.	I,2	II,2	I,4	I,6	I,5	II,1	I,2	I,4
7	II	Friedrich **Kieffer**	14	—	Zweibrücken	k. Appellger.-Rath d.	I,7	I,6	II,0	II,0	I,5	II,8	I,7	I,3
8	II	Emil **Gaffert**	12	11	Walsheim	Pfarrer †	II,0	II,0	I,4	II,0	I,3	II,5	I,9	II,7
8	II	Andreas **Prehn**	15	3	Bilderup i. Schl.	Pfarr. in Lautereck.	I,7	II,5	II,2	I,3	II,0	I,5	I,8	II,3
10	II	Theodor **Müller**	14	—	St. Ingbert	Weinhändler das.	I,6	II,5	II,8	II,2	I,2	I,1	I,4	II,5
11	II	Julius **Stolz**	13	8	Hausen	Forstwart das.	II,0	II,9	I,7	II,4	II,5	II,3	II,0	II,5
12	II	Heinrich **Lang**	13	10	Zweibrücken	Gastw. u. Posth. dah.	I,8	II,9	III,1	I,3	II,8	II,2	I,7	II,9
12	II	Karl **Zahn**	14	9	Germersheim	Bierbrauer †	I,6	III,4	II,0	I,6	I,6	II,9	I,6	II,4
14	III	Adolf **Percum**	12	4	Kirchheimbol.	k. Bezirksrichter d.	II,6	II,2	II,6	III,5	II,0	II,9	II,1	III,4
15	III	Ferdinand **Heyer**	13	5	Zweibrücken	Schneider dah.	II,7	II,9	II,5	II,3	IV	III,4	II,6	II,9
16	III	Christ. **Schwartz**	13	10	Zweibrücken	Oekonom †	III,1	II,9	III,3	II,9	III,3	II,3	III,0	III,2
16	III	Ferd. **Schuster**	12	6	St. Ingbert	k. Bez.-Amtscass. d.	II,5	III,8	III,3	II,7	II,3	II,7	II,0	I,6
18	III	Emil **Kämpf**	15	4	Otterberg	k. Landr. i. Waldm.	II,5	III,6	III,3	II,7	III,0	II,4	II,5	II,6
18	III	R. **Lichtenberger**	14	5	Zweibrücken	Oelfabrikbesitz. dah.	II,3	III,9	III,9	II,4	II,7	I,3	II,1	III,3
20	III	Gustav **Dahm**	13	9	Erlenbach	Wirth das.	II,5	III,0	III,3	II,8	—	IV	III,6	III,9
21	III	Friedrich **Roth**	13	6	Irheim	Fabrikbesitzer †	III,5	III,3	III,9	II,5	III,6	III,5	III,5	III,9
22	III	Eduard **Glas**	15	3	Unterhausen Schw. u. Neub.	k. Forstmeister dah.	III,5	III,7	III,7	II,3	III,5	III,3	IV	III,8

Preise erhalten:

Aus dem allgemeinen Fortgang:

August **Krafft**: Das Buch der Entdeckungen auf dem Gebiet der Länder- und Völkerkunde.
Georg **Schmeltzer**: Biographie aus der Naturkunde, v. Grube, Stuttg. b. Strink.
Johann **Werle**: G. H. von Schubert's Leben, ein Lebensbild, von Dr. Scheider, Bielef. b. Volhagen.

Anm. 1. Von den zu Anfang des Schuljahres inscribirten 25 Schülern sind am Schlusse desselben noch vorhanden 22 (18 Protest., 4 Kath.).

„ 2. An Ostern sind aus der Klasse ausgetreten: Friedrich **Engel**, Wilhelm **Stutz** und August **Schreck**, theils, um sich dem Kaufmannsstande, theils anderen bürgerlichen Gewerbszweigen zu widmen.

Digitized by Google

Anm. 3. Durch längeres oder öfter wiederholtes Unwohlſeyn ſind in ihren Studien mehr oder weniger behindert geweſen die Schüler Auguſt **Krafft**, Johann **Werle**, William **Loë**, Julius **Stolz**, Karl **Zahn**.

Zweite Klaſſe.

Religionslehre, wöch. 2 St.: a. für die prot. Schüler: die bibliſchen Geſchichten von der Trennung des Reiches bis Nehemia (Zahn Nro. 58 bis 81); der dritte Theil des Katechismus (Fr. 78 bis 118) „von den Geboten und dem Gebet" wurde gelernt und erklärt. Außerdem wurden paſſende Lieder und Pſalmen memorirt und erläutert; — b. für die kath. Schüler: die Lehre vom Glauben, von Sünde und Tugend nach dem Katechismus; bibliſche Geſchichte.

Lateiniſche Sprache, wöch. 10 St.: Repetition und Ergänzung der Formenlehre; Syntax (nach Englmann's Grammatik) §. 148—245 mit Einübung der Regeln an den Ueberſetzungsbeiſpielen des Englmann'ſchen Uebungsbuches (für Quinta) (St. 1—150, und von den „vermiſchten Beiſpielen über Congruenz und Rektion" die Mehrzahl); Hausaufgaben und Probearbeiten nach Vorſchrift. Ins Deutſche wurde überſetzt: aus Döring Band I.: Fabeln 23 bis Schluß; Mythologie; Länder- und Völkerkunde d. a. Welt (1—40); ferner aus Lhomond-Holzer (Urb. Rom. v. ill.): XXII. T. Manl. Torquatus bis XXIX. Man. Curius; — meiſt mündlich und ſchriftlich. — Bonnell Vocabular. S. 15 bis Schluß (exclus. Sprichwörter) zur Bereicherung der Wörterkenntniß (mit der nöthigen Hinweiſung auf den etymologiſchen Zuſammenhang) gelernt.

Deutſche Sprache, wöch. 3 St.: Befeſtigung in der Orthographie; theoretiſch-praktiſcher Lehrgang nach Götzinger's Anfangsgründen der deutſchen Sprachlehre §. 121 bis zu den Perioden (§. 228). Theils mündliche, theils ſchriftliche Bearbeitung ſämmtlicher dort enthaltenen Aufgaben; freiere Arbeiten (Beſchreibungen, Briefe ꝛc.). Leſeübungen und Auswendiglernen von Gedichten (Hopf's Leſebuch II. Curſ.). Nacherzählen.

Franzöſiſche Sprache, wöch. 2 St.: Ahn's Lehrgang Theil I: Leſeübungen, Formenlehre, Hülfszeitwörter avoir und être; Ueberſetzung der Uebungsbeiſpiele und der franzöſiſchen Erzählungen. Hausaufgaben und Scriptionen.

Arithmetik, wöch. 3 St.: Lehre von den Brüchen; Auflöſung von Regel-de-tri-Aufgaben nach Schlüſſen; Kopfrechnen.

Geographie, wöch. 2 St.: nach Schacht's kl. Schulgeographie Europa und Deutſchland mit Repetition der einſchlägigen Theile des vorjährigen Penſum's.

Digitized by Google

Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsplatz in den einzelnen Fächern. Religion.	Latein. Sprache.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Arithmetik.	Geographie.
*1	II	Eug. Pümmler	12	4	Zweibrücken	Geschäftsmann dah.	I, 3	I, 5	II, 4	I, 7	I, 3	II, 5
*1	II	Joseph Baader	13	2	Zweibrücken	prakt Arzt dah.	II, 5	II, 1	II, 0	II, 0	I, 2	I, 5
*3	II	Herm. Oeffner	12	2	Frankenthal	k. Studienlehrer d.	I, 3	II, 0	II, 0	II, 5	I, 4	II, 1
4	II	Karl Männer	12	9	Merzalben	k. Revierförster das.	I, 6	II, 1	I, 8	II, 4	I, 6	II, 4
5	II	Ernst Rossy	12	—	Zweibrücken	Bauschaffner †	*I, 2	II, 2	I, 4	I, 4	II, 3	II, 0
6	II	Friedr. Göhring	13	—	Münchweiler	k. Forstw. i. Gutenb.	*I, 2	I, 6	II, 3	II, 4	II, 2	II, 1
7	II	Heinrich Stempel	11	6	Haardt	Pfarr. in Ransweil.	II, 0	II, 2	II, 1	II, 0	I, 8	I, 6
8	II	Friedr. Klippel	14	—	Altenbamberg	Pfarrer †	I, 9	II, 3	II, 2	I, 8	I, 5	I, 9
9	II	Karl v. Besnard	11	11	Hardenburg	k. Revierförster dah.	II, 2	II, 0	II, 1	II, 2	II, 7	I, 5
10	II	Gft. Gugenheim	11	11	Zweibrücken	Kaufmann dah.	—	II, 2	I, 9	I, 3	II, 4	III, 2
10	II	Aug. Kranzbühler	11	11	Zweibrücken	Buchdruckereibes. d.	II, 7	I, 7	II, 5	III, 4	II, 5	III, 2
12	II	Otto Kurzendorfer	12	4	Bouxviller	k. Rentbeamte dah.	II, 0	II, 4	II, 5	II, 0	II, 0	I, 9
13	III	Wilhelm Wanzel	14	3	Rösselsbrunn	Gutsbes. u. Kauf. d.	II, 8	II, 7	II, 5	I, 2	I, 8	III, 3
14	III	Jakob Schaack	13	4	Niederauerbach	Gastwirth das.	I, 5	II, 6	III, 0	II, 6	I, 7	II, 6
15	III	Karl Jacoby	12	1	Zweibrücken	Geschäftsmann dah.	III, 0	III, 0	III, 3	I, 0	I, 0	III, 2
15	III	Rudolf Cullmann	11	7	Zweibrücken	Kaufmann dah.	I, 6	III, 4	I, 8	II, 5	II, 8	II, 5
17	III	Friedrich Bähr	13	11	Zweibrücken	Uhrmacher dah.	II, 0	II, 7	III, 3	II, 1	II, 6	I, 3
18	III	Philipp Lami	13	3	Zweibrücken	Schuhmacher dah.	II, 4	III, 0	II, 9	I, 5	I, 9	II, 8
19	III	Philipp Sutter	13	4	Zweibrücken	Barbier dah.	II, 0	III, 3	II, 7	II, 3	II, 9	II, 2
20	III	Jos. Piblinger	14	1	Paris	Wirth das.	II, 5	III, 0	III, 5	I, 1	II, 7	II, 5
21	III	Otto Eisler	12	10	Neustadt a. H.	Bahnhofverwalter †	I, 4	III, 3	III, 2	IV	III, 0	II, 0
22	IV	Karl Schmidt	12	10	Kaiserslautern	k. Staatsproc. dah.	II, 0	III, 6	II, 7	III, 0	III, 5	II, 1
22	IV	Emil Leuchsenring	14	6	Kaiserslautern	k. Notär †	II, 5	IV	III, 6	II, 0	I, 7	III, 2
—	III	Valentin Porr	15	2	Adenbach	Ackersmann das.	I, 1	III, 4	III, 2	II, 0	I, 2	I, 7

Preise erhalten:

a. aus dem allgemeinen Fortgang:

Eugen Pümmler: Entdeckungsreise im Wald und auf der Haide, von Wagner, Lpz. b. Spamer.

Joseph Baader: die Lebensbedürfnisse des Menschen, Lpz. b. Teubner.

Hermann Oeffner: Kiepert's allgemeiner Atlas der Erde und des Himmels, Weimar.

b. aus der Religionslehre:

der prot. Schüler Ernst Rossy: Geschichten und Bilder aus der inneren Mission, Agentur des rauh. Hauses.

der kath. Schüler Friedrich Göhring: die Schönheit der kath. Kirche, von Himioben, Mainz.

Digitized by Google

Anm. 1. Von den zu Anfang des Schuljahres inscribirten 27 Schülern sind am Schlusse desselben noch vorhanden 23. Valentin **Porr** trat nach Ostern in die Klasse ein. Diesen mitgerechnet entziffert sich am Ende des Schuljahres eine Gesammtzahl von 24 Schülern (16 Prot., 7 Kath., 1 Isr.).

„ 2. Ausgetreten sind zu Ende des Wintersemesters, um sich dem Kaufmannsstande zu widmen, die beiden Schüler: Oskar **Heuigst** und Max **Portscheller**. Etwas früher war Friedrich **Gümbel** ausgetreten.

„ 3. Heinrich **Gink** verließ gleich in den ersten Wochen des Schuljahres wegen voraussichtlich lange dauernder Krankheit die Anstalt wieder.

„ 4. Im Laufe des Schuljahres war öfters krank Rudolf **Cullmann**. Desgleichen waren durch Krankheiten längere Zeit vom Schulbesuche abgehalten die beiden Schüler: Karl v. **Besnard** und Friedrich **Bähr**. Aehnlich verhielt es sich mit dem Schüler Karl **Schmidt**.

Erste Klasse.

Religionslehre: gemeinschaftlich mit Klasse II.

Lateinische Sprache: Formenlehre nach Hartwig bis zum Verbum; Englmann's Grammatik bis §. 147. Uebungsbuch von Spieß bis cap. 20 incl.; Uebungsbuch von Englmann 64—218, Elementarbuch von Jacobs und Döring 49—94 mündlich und schriftlich übersetzt. Vocabeln aus Hartwig und Bonnel gelernt. Wöchentliche Hausaufgaben. Extemporalien. Probearbeiten in vorgeschriebener Zahl.

Deutsche Sprache: aus Götzinger's Sprachlehre §. 1 bis 90 mündlich und schriftlich geübt. Aus Hopf's Lesebuch I ausgewählte Stücke in Prosa und Poesie gelesen, erklärt, gelernt, vorgetragen. Probearbeiten in vorgeschriebener Zahl.

Arithmetik: die 4 Rechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen; die Lehre von den gemeinen Brüchen. Hausaufgaben und Scriptionen.

Geographie: das Nothwendigste aus der mathematischen Geographie. Gebirge und Flüsse Mittel-Europa's. Allgemeiner Ueberblick über die 5 Erdtheile. Hausaufgaben und Scriptionen.

Digitized by Google

Platz (Allgemeiner Fortgang)	Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsplatz in den einzelnen Fächern. Religion.	latein. Sprache.	deutsch. Sprache.	Arithmetik.	Geographie.
*1	I	Ludwig **Roſché**	14	5	Homburg	Stationseinnehmer	I, 1	I, 0	I, 3	I, 0	I, 0
*2	I	Friedr. **Percum**	11	1	Rockenhauſen	k. Bezirksrichter	I, 9	I, 5	I, 6	I, 4	I, 3
*3	II	Karl **Römer**	12	2	Zweibrücken	Kaufmann	I, 7	I, 7	I, 1	I, 3	III, 4
4	II	Karl **Wildt**	10	7	Zweibrücken	Weinwirth [wigsh.	I, 5	I, 3	I, 4	II, 5	II, 5
5	II	Karl **Hauptmann**	12	1	Hornbach	Rev.-Beamt. in Lud-	II, 0	I, 5	I, 6	I, 7	II, 7
6	II	Auguſt **Raſſy**	10	7	Zweibrücken	Bauſchaffner †	I, 1	II, 3	I, 6	I, 8	II, 4
7	II	Xaver **Schilling**	13	4	Zweibrücken	Rentier	III, 3	II, 2	I, 9	II, 1	I, 9
8	II	Gotthold **Sabel**	11	1	Hochſtetten	Pfarrer	I, 5	II, 7	I, 4	II, 3	I, 8
9	II	Friedrich **Schwarz**	12	9	Zweibrücken	Oekonom	II, 8	II, 4	II, 1	I, 8	II, 6
10	II	Adolf **Engel**	12	5	Zweibrücken	Buchhalter	II, 0	I, 8	I, 9	II, 9	II, 6
11	II	Julius **Theyſohn**	11	2	Zweibrücken	Conditor	II, 1	II, 9	I, 8	I, 3	II, 7
12	II	Theodor **Stempel**	10	3	Haardt	Pfarrer	I, 9	II, 0	II, 5	II, 6	III, 0
13	II	Lucian **Pentz**	12	7	Nancy	Anwalt †	III, 7	I, 5	III, 2	II, 9	II, 5
14	II	Wilhelm **Baſtian**	11	1	Schiersfeld	Pfarrer	II, 0	II, 3	II, 8	I, 8	III, 1
15	II	Grg. **Hillenbrand**	11	10	Wattenheim	Schullehrer	III, 3	II, 4	II, 2	II, 4	III, 4
16	II	Adolf **Oeffner**	11	—	Zweibrücken	k. Studienlehrer	I, 6	II, 7	II, 1	II, 4	III, 2
17	III	Chr. **Oberlinger**	12	2	Hornbach	Bierbrauer	I, 7	II, 9	III, 1	II, 1	III, 1
18	III	Adolf **Janſohn**	12	1	Zweibrücken	Kaufmann	II, 5	III, 8	II, 6	II, 0	II, 1
19	III	Philipp **Alletter**	13	8	Zweibrücken	Schreiner †	I, 9	III, 5	II, 8	II, 3	II, 4
20	III	Adolf **Moritz**	11	1	Zweibrücken	Kaufmann	I, 8	III, 5	II, 5	II, 9	II, 5
21	III	Alfred **Schmidt**	11	1	Kaiserslautern	k. Staatsprocurator	II, 0	III, 6	II, 4	II, 9	II, 5
22	III	Emil **Euler**	12	10	Waldmohr	Einnehmer dahier †	II, 3	III, 2	III, 2	II, 5	II, 9
23	III	Ludwig **Franck**	10	4	Zweibrücken	Schloſſer	II, 8	III, 3	III, 2	II, 7	III, 6
24	III	Jakob **Welſch**	12	11	Neuhäuſel	Fruchthändler	III, 7	II, 9	III, 8	III, 4	III, 6
—	III	Ernſt **Köbig**	9	11	Homburg	Nagelfabrikant	II, 1	III, 4	II, 8	III, 2	II, 7
—	III	Franz **Wolf**	12	5	Lauterecken	k. Rentmeiſter	II, 8	III, 9	II, 9	II, 5	II, 6

Preiſe erhalten:

a. aus dem allgemeinen Fortgang:

Ludwig **Roſché**: Entdeckungsreiſe in Feld und Flur, v. Wagner, Lpz. b. Spamer.
Friedrich **Percum**: die fünf Pforten der Erkenntniß von Wilſon und Tilly, v. Keym.
Karl **Römer**: Züge des Heldenmuths der Schweizer (St. Gallen, b. Scheiblin) und Thelemann's Erzählungen.

b. aus der Religionslehre:

der kath. Schüler Ludwig **Roſché**: Kirchengeſchichte v. Stiefelhagen, Freib.

Digitized by Google

Anm. 1. **Köbig** und **Wolf** sind erst an Ostern eingetreten; ihre Noten beziehen sich also nur auf das Sommerhalbjahr.

„ 2. Inscribirt waren im Anfang 24 Schüler; am Schlusse vorhanden sind 26, darunter 4 Katholiken.

IV. Außerordentliche Lehrfächer.

1. Hebräische Sprache.

A. Für die protestantischen Schüler:

a. Oberkurs: Repetition der ganzen Formenlehre. Uebersetzung von **Genes. XLII** u. **XLIII**; **Pss. C, CIII** u. **CIV** und in Uebungsstücken aus dem Deutschen ins Hebräische.

b. Mittelkurs: Wiederholung des vorjährigen Pensums. — Die Flexion der **Verba guttur.** und **anom.** Mündliche und schriftliche Uebung der Formenbildung; Uebersetzung aus dem Deutschen ins Hebräische und umgekehrt. Einige Versuche, den Urtext des alt. Test. zu lesen.

c. Unterkurs: Elementarlehre. Die Lehre vom **Pronomen**, **Nomen** und **Verb. regul.** Anfertigung übersichtlicher Tabellen. Vielfache mündliche und schriftliche Uebungen.

Von den bis zum Jahresschluß am Unterricht theilnehmenden 35 Schülern verdienen lobende Erwähnung: im Oberkurs: **Bastian** und **Schmidt** aus der **IV.**, **Andreä**, **Dahl**, **Künkele**, **Oster** und **Ritter** aus der **III.** Gymnasialklasse; im Mittelkurs: **Göb**, **Herbst** und **Petri** aus der **II.** Gymnasialklasse; im Unterkurs: **Mohr**, **Schmidt**, **Schreiner** und **Gerlach** aus der **I.** Gymnasialklasse.

B. Für die katholischen Schüler:

Lehrstoff: Die Formenlehre mit Ausnahme des unregelmäßigen Zeitworts. Uebungen im Uebersetzen.

Lobende Erwähnung verdienen: **Pilz** und Johann **Heyeck**.

2. Gesangunterricht.

In drei Abtheilungen für Anfänger, für Sopranisten und Altisten und für Tenoristen und Bassisten — nach Feststellung und Wiederholung der Anfangsgründe, Uebungen in zwei-, drei- und mehrstimmigen Liedern — und in Chorälen und größeren Gesangstücken für gemischten und Männer-Chor.

Digitized by Google

Als Preis erhält Theodor Schmidt aus der IV. Gymnasialklasse: Charakterbilder aus der neueren Geschichte der Tonkunst von Ferd. Gleich.

Rühmliche Erwähnung verdienen nach Fleiß und Fortschritt:

Aus der IV. Gymnasialkl.: Eugen Laurent, Theodor Wagner, Carl Bender, Heinrich Fili, Eduard Lindner, Carl Auerbacher.

„ „ III. „ Ludwig Andreä, Nicolaus Oster, Eduard Sieber, Julius Scherer.

„ „ II. „ Adolf Guttenberger, Friedrich Strohmayer, Otto Ley, Herm. Pingler, Friedrich Cuny, Conrad Göb, Eugen Jacob, Wilhelm Keller.

„ „ I. „ Hermann Frank, Ludwig Molitor, Alfred Wichard, Ludw. Gerlach, Ludwig Thoma.

Aus der III. Klasse der Lateinschule: August Krafft, August Oeffner, Ludwig Wirth, Johann Werle.

„ „ II. „ „ „ Eugen Pümmler, Hermann Oeffner, August Kranzbühler, Heinrich Stempel, Friedrich Klippel, Carl v. Besnard, Philipp L'ami.

„ „ I. „ „ „ Carl Römer, Theodor Stempel, Adolf Oeffner, Ludwig Roschè.

3. Kalligraphie.

Der Unterricht in der Kalligraphie wurde in den vier Klassen der Lateinischen Schule nach den deutschen Vorlagen von Joh. Heinrigs, den lateinischen von Jul. Brückner, im Griechischen in der III. und IV. Klasse theils nach den Vorlegeblättern von Nädelin, theils nach eigenen, von dem Schreiblehrer angefertigten Mustern in je 2 wöchentlichen Stunden ertheilt. Zum häuslichen Gebrauche dienten nach den Grundsätzen der Schulvorlagen gefertigte Muster-Alphabete, welche jedem Schüler in die Hände gegeben wurden.

Eines Preises würdig sind:

in der IV. Klasse: Weber, Sohn.

„ „ III. „ Krafft, Schmeltzer.

„ „ II. „ Pümmler, L'ami.

„ „ I. „ Bastian, Roschè.

Ihres Fleißes und ihrer Fortschritte wegen verdienen eine lobende Erwähnung:

in der IV. Klasse: Antz, Carl, Friedr. Cullmann, Jul. Eisler, Feinthel, Hecht, Oscar v. Hofenfels, Janton, Kunst, Lorenz, Schumacher, Sefrin, Speyerer, Wittmann.

Digitized by Google

in der III. Klasse: Beyer, Adolf Bercum, Gaffert, Kämpf, Kieffer, Loë, Roth, Christ. Schwartz, Stolz, Werle, Wirth, Zahn.

„ „ II. „ Rud. Cullmann, Göhring, Gugenheim, Jacoby, Kranzbühler, Leuchsenring, Männer, Herm. Oeffner, Piblinger, Rossy, Karl Schmidt, Wanzel.

„ „ I. „ Alletter, Fried. Bercum, Engel, Euler, Franck, Hauptmann, Hillenbrandt, Moritz, Oberlinger, Römer, Sabel, Fried. Schwartz, Theod. Stempel, Theysohn, Welsch, Wildt.

---

4. Stenographie.

Der Unterricht in der Stenographie wurde in 3 Cursen, in einem Unter-, Mittel- und Ober- (oder Ausbildungs-) Curs nach dem „Kurzgefaßten Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie" (Preisschrift, neueste Aufl.) in je 2 wöchentlichen Stunden ertheilt.

Im Untercurse wurden die beiden ersten Abschnitte des Systems (Wortbildung und Wortkürzung) theoretisch und praktisch durchgenommen und zu Leseübungen die in dem eingeführten Lesebuche (Dresden 1858) enthaltenen Uebungsstücke (S. 1—47) benutzt.

Im Mittelcurse: Behandlung der Lehre von der Satzkürzung (dritter und letzter Abschn. des Systems); Uebungen in der Correspondenz- und Kammerschrift, zu Hause und in der Schule; in letzterer in der Weise, daß die orthographischen Uebungen an der Tafel mit den tachygraphischen regelmäßig abwechselten. Gelesen wurde der dritte Absch. des vorhingenannten Lesebuchs (S. 49—80); privatim die Augsburger Monatsblätter.

Die Uebungen des Ober- oder Ausbildungscurses bestanden vornämlich in tachygraphischer Aufnahme größerer oder kleinerer Redevorträge mit allmählich zunehmender Beschleunigung des Vortrags; Erörterungen über verschiedene Schreib- und Kürzungsweisen; Mittheilung einer Anzahl brachylogisch-syntaktischer Kürzungsvortheile nach Gabelsberger's Originalwerk S. 320 ff. Fortgesetzte orthographische Uebungen an der Tafel. Privatlektüre der Münchener stenogr. Blätter und des Schiller- und Göthe-Albums von Fischer.

Am Ausbildungscurse betheiligten sich in rühmlicher Weise:

aus der III. Gymnasialklasse: Andreä, Ritter.

„ „ II. „ Göb, Silbernagel, Pörner.

Am Mittelcurse nahmen rühmlichen Antheil:

aus der II. Gymnasialklasse: Cuny, Herm. Pingler, Herbst, Eug. Jacob, Ley, Medicus, Müller, Stoffel, Vogt, Weigel.

„ „ I. „ Pilg, Gerlach, Keßler, Körig.

Den Untercurs bildeten gleichfalls in rühmlicher Theilnahme folgende Schüler:

aus der II. Gymnasialklasse: Becker, Fitz, G. Rothhaas, K. Rothhaas.

Digitized by Google

aus der I. Gymnasialklasse: Bauer, Bischoff, Fuchs, Graf, Hierthes, Kley, Leonhard, Löw, Mohr, Müller, Müssel, Puder, Ritterspach, Riedinger, Rösch, Schenckel, Schmidt, Schreiner, Stepp, Vogel.

„ „ IV. Lateinklasse: Antz, Bachmann, Feinthel, Hecht, Janton, Karl, Klein, Kunst, Sohn, Speyerer, Weber.

Einen Preis erhält:

Göb aus der II. Gymnasialklasse: Augsburger Monatsblätter, 6. Jahrg. 1862.

Anm. 1. Durch Einlieferung freiwilliger schriftlicher Ausarbeitungen zur Correctur haben sich in diesem Schuljahre ausgezeichnet: aus dem Obercurs: Göb, Andreä; aus dem Mittelcurs: Jacob, Herbst, Müller, Cuny, Medicus, Pilg, Pingler, Gerlach; aus dem Untercurs: Graf, K. Rothhaas, Kley, Leonhard, Löw, Rösch, Schenckel, Schmidt, Weber.

„ 2. Inscribirt waren 55 Schüler; am Schlusse noch vorhanden 54. Davon kommen 5 auf den obern, 14 auf den mittlern, 35 auf den untern Curs.

5. Zeichnungsunterricht.

A. Im Gymnasium.

Eines Preises würdig sind:

in der III. Klasse: Karl Butterfaß.

„ „ II. „ Jakob Petri, Albert Tisch.

„ „ I. „ Georg Keßler, Theodor Löw.

Rühmliche Erwähnung verdienen nach Fleiß und Fortschritt:

in der II. Klasse: Friedrich Strohmayer, Jakob Stoffel, Friedrich Cuny, Konrad Göb, Philipp Herbst, Hermann Pingler.

„ „ I. „ Adolf Graf, Georg v. Besnard, Philipp Schreiner, Heinrich Müssel, Ludwig Gerlach.

B. In der Lateinschule.

Eines Preises würdig sind:

in der IV. Klasse: Karl Weber, Theodor Schumacher, Friedrich Janton.

„ „ III. „ Emil Gassert, August Krafft, Friedrich Kieffer.

„ „ II. „ Rudolf Cullmann, Eugen Dümmler, Philipp Lami.

„ „ I. „ Philipp Alletter, Karl Römer, Adolf Moritz.

Rühmliche Erwähnung verdienen nach Fleiß und Fortschritt:

in der IV. Klasse: Wilhelm Sohn.

„ „ III. „ Friedrich Lang, Christian Schwartz, Emil Kämpf, Georg Schmeltzer.

Digitized by Google

in der II. Klasse: Joseph Bader, Joseph Piblinger, Friedrich Röhring.
„ „ I. „ Joseph Sabel, Ludwig Roschè, Karl Hauptmann, Jakob Welsch, Christian Oberlinger, Wilhelm Bastian.

6. Turnunterricht.

Der Turnunterricht wurde im Sommerhalbjahre in wöchentlich 6 Stunden nach dem System von Spieß ertheilt.

Als fleißige und gewandte Turner verdienen genannt zu werden:

in der IV. Gymnasialklasse: Fries, Fili, Brandstettner.
„ „ III. „ Theobald, Lorch, Künkele, Hollerith, Andreä, Höpfner.
„ „ II. „ Strohmayer, Guttenberger, Müller.
„ „ I. „ Wichard, Molitor, Kley, Löw.
„ „ IV. Lateinklasse: Schumacher, Sohn, Feinthel.
„ „ III. „ Schmeltzer, Oeffner, Lang, Kämpf.
„ „ II. „ Kurzendorfer.
„ „ I. „ Bastian, Alletter.

Digitized by Google

V. Statistische Uebersicht des Schülerbestandes.

A. Schüler des Gymnasiums:

IV.	Klasse:	inscribirt	27,	ausgetreten	—,	am Schlusse	vorhanden		27,
III.	„	„	27,	„	—,	„	„	„	27,
II.	„	„	29,	„	1,	„	„	„	28,
I.	„	„	37,	„	—,	„	„	„	37,
	zusammen:	„	120;	„	1;	„	„	„	119.

B. Schüler der Latein. Schule:

IV.	Klasse:	inscribirt	28,	ausgetreten	—,	am Schlusse	vorhanden		28,
III.	„	„	25,	„	3,	„	„	„	22,
II.	„	„	27,	„	3,	„	„	„	24,
I.	„	„	26,	„	—,	„	„	„	26,
	zusammen:	„	106;	„	6;	„	„	„	100.

Gesammtzahl der Inscribirten: 226, darunter 176 Prot., 50 Kath.
„ „ Vorhandenen: 219, „ 173 „ 46 „

VI. Zur Chronik der Anstalt.

Da die Aufnahmsprüfungen für die I. Gymnasialklasse vorschriftsgemäß schon am Schlusse des vorigen Schuljahrs vorgenommen worden waren, so hatte man am Anfang des gegenwärtigen Schuljahrs nur noch die Prüfungen derjenigen Schüler vorzunehmen, welche in die II. und III. Gymnasialklasse und in die Lateinschule aufgenommen werden wollten.

Nach Beendigung sämmtlicher Prüfungen wurden die Schüler in ihre betreffenden Klassen eingereiht, dann die Schulgesetze vorgelesen und erläutert und darauf die Lehrstunden in regelmäßiger Weise begonnen.

Am 12. Oct. wurde das hohe Namensfest Sr. Majestät des Königs von den Lehrern und Schülern festlich begangen.

Kaum war der Unterricht im Gang, als derselbe in einzelnen Klassen durch viele aufeinanderfolgende Veränderungen im Lehrerpersonale unvermeidliche Störungen erlitt. Denn am 15. Oct. nahm Professor Ernst Krieger, welcher den prot. Religionsunterricht in allen Klassen der Studien-

Digitized by Google

anſtalt, den Geſchichtsunterricht für die Proteſtanten in der Lat. Schule und den Unterricht in der hebräiſchen Sprache für die prot. Schüler des Gymnaſiums ertheilt hatte, in Folge ſeiner Ernennung zum Pfarrer der prot. Gemeinde zu St. Ingbert ſeinen Abſchied von den Schülern und aus dem Kreiſe der Lehrer, in welchem er ſeit drei Jahren ſegensreich gewirkt und ſich durch ſeine theologiſchen Kenntniſſe, ſowie durch ſeelſorgerliche und pädagogiſche Erfahrung als eine kräftige Stütze der Anſtalt erwieſen hatte. Das Andenken an ihn wird daher von der Schule ſtets in Ehren gehalten werden. — Bis zum Eintritt des ihn erſetzenden Lehrers wurde vorerſt in der Lat. Schule der Religions- und Geſchichtsunterricht durch hohe Anordnung der k. Regierung vom 9. Nov. dem Stadtvicar Hermann Roth übertragen und von demſelben bis zum 12. Januar fortgeführt, an welchem Tage der durch höchſte Entſchließung v. 28. Dec. zum Profeſſor ernannte Pfarrvicar von Speyer, Johann Stichter, in ſein neues Amt eingewieſen wurde und ſowohl den genannten Unterricht in der Lat. Schule, als auch den bis dahin im Gymnaſium eingeſtellt geweſenen Unterricht in der Religion und hebräiſchen Sprache übernahm.

Einen zweiten höchſt empfindlichen Verluſt erlitt die Anſtalt durch die erfolgte Berufung des I. Gymnaſial-Profeſſors Iwan Müller an die III. Klaſſe des Gymnaſiums in Erlangen. Er hatte dahier in den beiden letzten Jahren mit Bewilligung der kön. Regierung einen bedeutenden Theil des Unterrichts in der IV. Gymnaſialklaſſe übernommen und ſeinen Ruhm als trefflicher Lehrer bewährt, ſo daß die Schüler jener Klaſſe ihn mit Betrübniß, ſeine Collegen und insbeſondere ſein Vorſtand ihn nur mit tiefem Bedauern ſcheiden ſahen. Sein Abſchied und Austritt erfolgte am 27. Nov. Seine Stelle als Mitarbeiter in der IV. Gymnaſialklaſſe übernahm Studienlehrer Dreykorn, welcher bisher die I. Gymnaſialklaſſe verweſt hatte. An Müller's Abgang knüpfte ſich die weitere Veränderung, daß durch den höchſten Miniſterialerlaß v. 8. Nov. der bisherige Studienlehrer der IV. Lateinklaſſe Otto Sand zum Profeſſor der I. Gymnaſialklaſſe befördert und an ſeiner Statt in der IV. Lateinklaſſe der k. Subrector der iſolirten Lat. Schule zu Dürkheim Dr. Wilhelm Döderlein ernannt wurde. Der letztere aber konnte aus Geſundheitsrückſichten nicht ſogleich hieher überſiedeln, ſondern ſich erſt am 17. Dec. in ſein neues Amt einweiſen laſſen. Bis dahin hatte Prof. Sand dieſe Klaſſe fortgeführt, während der Aſſiſtent Tauber, als bisheriger Verweſer der I. Lat. Klaſſe, nach Dreykorn's Verwendung für die Oberklaſſe des Gymnaſiums die Verweſung der I. Gymnaſialklaſſe übernahm. Die dadurch ihres Lehrers beraubte I. Lat. Klaſſe war ſeit dem 20. Nov. mit der II. Klaſſe combinirt worden, bis ſie am 19. Dec. wieder vom Aſſiſtenten Tauber übernommen werden konnte. Als derſelbe ſodann durch höchſte Miniſt.-Entſchließung v. 23. Jan. d. J. zum dritten Lehrer an der Lateinſchule zu Edenkoben ernannt wurde und wenige Tage nachher dahin abging, ſo wurde dieſe I. Lat. Klaſſe zum zweitenmal von dem traurigen Looſe betroffen, mit der II. Klaſſe in vielen Lehrgegenſtänden combinirt werden zu müſſen, bis der an Tauber's Stelle zum Aſſiſtenten ernannte Lehramtscandidat Julius Lehmann von Nürnberg am 26. Febr. l. J. dahier eintraf und unverweilt ſeine Funktionen als Verweſer der I. Lateinklaſſe übernahm.

Auch noch in andern Beziehungen war die Schule zu ernſten Betrachtungen über den Wechſel der Dinge und über die Vergänglichkeit menſchlicher Verhältniſſe veranlaßt. Am 27. Nov. verlor

Digitized by Google

Professor Butters seinen zweitältesten Sohn, den Lehramtscandidaten Karl Butters, der im vorigen Schuljahre eine Zeit lang in der ersten Klasse der Lat. Schule dahier Aushülfe geleistet hatte. Kaum hatten Lehrer und Schüler dem edlen Geschiedenen das Trauergeleite gegeben, als der leidtragende Vater sechs Wochen darauf auch seine Gattin in das Grab sinken sah, an das den würdigen Mann die mit ihm fühlenden Collegen und Schüler im Trauerzuge begleiteten. Auch einem andern ehemaligen Lehrer der Anstalt, dem qu. Studienlehrer Sauter, fühlten sich die Lehrer mit ihren Schülern bewogen, in ähnlicher Weise ihre Theilnahme an dem Hingang seiner Gattin zu bezeugen. — Eine gleiche Pflicht übten Lehrer und Schüler am Grabe Heinrich Dingler's, eines ehemaligen Schülers der Anstalt, welcher einem langen Leiden erlag. Besonders aber nah ging der Studienanstalt der Hintritt des qu. Professors, Friedrich Helfreich, welcher noch vor sechs Jahren eine Zierde derselben war. Der letzten Ehre, welche ihm am 26. von den Lehrern und Schülern erwiesen wurde, wird sich am Schlusse dieses Berichts auch der Nekrolog anschließen, zu welchem der Berichterstatter den Herrn Professor Butters veranlaßte, weil dieser dem verehrten Hingeschiedenen am nächsten stand.

Unter solchen innern und äußern Ereignissen ging das Wintersemester dahin, und hatte, weil in solcher Zeit in der Regel von den Schülern am meisten gearbeitet wird, ungeachtet der oberwähnten theilweisen Unterbrechungen doch manche Frucht der Reife näher gebracht. Das Sommersemester in seiner coupirten Eintheilung und mit seinen mannichfaltigen, von Außen kommenden Lockungen erforderte, wie immer, eine um so größere Wachsamkeit und angestrengtere Mühwaltung von Seiten der Lehrer. Während jedoch den Schülern im Ganzen das Lob des Fleißes und der sittlichen Ordnung billigerweise nicht vorenthalten werden kann, so mußte doch einigen, wenn gleich wenigen, mit ernster Rüge entgegengetreten, einer sogar entlassen werden.

Die einzige festliche Freude, welche dieses Schuljahr brachte, war das Maifest, welches am 18. Mai von Schülern und Lehrern gemeinsam in derselben Weise gefeiert wurde, wie unser voriger Jahresbericht sie geschildert hat.

Die gottesdienstlichen Pflichten wurden von den Schülern, je nach ihrer Confession, in der vorgeschriebenen Weise auch in diesem Jahre beobachtet.

Im Juli begannen sodann die verschiedenen Absolutorialprüfungen. Die erste derselben wurde am 14. Juli mit 6 Schülern der IV. oder obern Klasse der Lat. Schule von der dazu gesetzlich bestellten Lehrer-Commission unter der Leitung des Rectors in den vorgeschriebenen Gegenständen abgehalten. Sämmtliche Schüler erhielten das Absolutorium, zwei mit der Note II und vier mit der Note III.

Am 16., 17. u. 18. wurde mit den 27 Schülern der Oberklasse des Gymnasiums, denen sich mit Genehmigung königlicher Regierung noch zwei Privatschüler anschlossen, die vorgeschriebene schriftliche Absolutorialprüfung von der dazu verordneten Prüfungs-Commission genau nach den hiefür gegebenen Vorschriften abgehalten und darauf das Geschäft der Censur und Notenbestimmung vorgenommen, womit man bis zum 25. Juli zu Stande kam.

Am 26. erschien der durch höchste Entschließung v. 18. Apr. für die dießjährige Absolutorialprüfung zum K. Ministerial-Prüfungs-Commissär ernannte K. Professor der classischen Philologie

Digitized by Google

an der Universität Erlangen, Herr Dr. Keil, unter dessen Leitung am 27. und 28. Juli die mündliche Absolutorialprüfung vorgenommen wurde. Bei der am 29. Juli abgehaltenen Schlußconferenz wurde den 27 Abiturienten der hiesigen Anstalt das Zeugniß der Reife ertheilt: 8 unter ihnen erhielten die Note I (drei darunter mit dem Prädikat „Vorzüglich"), 9 die Note II und 11 die Note III. Von den Privatstudirenden erhielt der eine die Note II, der andere mußte zurückgewiesen werden.

Am 30. u. 31. Juli und 1. August inspicirte der Kön. Prüfungs-Commissär die sieben andern Klassen der Studienanstalt, indem er in jeder derselben in einigen Lehrfächern prüfen ließ. Am 2. Aug. nahm er die Bibliothek, die übrigen Localitäten und die Zeichnungsprobestücke der Schüler in Augenschein und wohnte auch dem Turnunterricht bei. Von dem lebhaften Dank des Lehrercollegiums für die so humane Ausübung seiner ernsten Obliegenheiten begleitet, schied Herr Professor Dr. Keil noch an dem gleichen Tage von hier.

Nachdem sich am 31. Juli 42 Schüler aus verschiedenen Lateinschulen der Pfalz zu den Prüfungen für die Aufnahme in das Gymnasium angemeldet hatten, nahmen diese Prüfungen am 1. August vor der dazu berufenen Commission ihren Anfang und sind noch im Gange, weßhalb das Ergebniß noch nicht angegeben werden kann.

An eingegangenen Gaben für die Studienanstalt sind mit bestem Danke zu verzeichnen:

I. Von der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München:

1) Sitzungsberichte derselben 1862 I. Heft 1, 2, 3, 4. II, 1, 2, 3, 4. 1863 I, 1, 2.
2) Verzeichniß der Mitglieder der k. b. Akad. d. Wiss. 1862.
3) J. v. Liebig Rede zum Geburtsfest des Königs am 28. Nov. 1861.
4) C. Th. E. v. Siebold: Ueber Parthenogenesis.
5) C. F. Ph. v. Martius: Zum Gedächtniß an J. B. Biot.
6) Abhandlungen der histor. Klasse IX, 1.
7) „ „ mathem.-physik. Klasse IX, 2.

II. Von Privatpersonen, und zwar:

1) Von Herrn Bezirksrichter Molitor eine Sammlung Mineralien.
2) Von Herrn Subrector Dr. Stolz in Pirmasens: desselben „Gedichte". 3. Aufl. Pirmasens 1857.
3) Von Herrn Dr. K. H. Schultz in Deidesheim:
   a. **Parvus mundus. Ed. Laur. Hæchtanus. Antverp.** 1579. 4.
   b. Ein Doctordiplom der kais. Leopoldinisch-caroliniſchen Academie für Ferd. v. Herder.
4) Von Herrn Prof. Dr. Ochs dahier: die „Allgemeine Zeitung". Jahrg. 1862.
5) Von d. K. Rector Dr. Dittmar der VI. Band seiner „Geschichte der Welt mit Rücksicht auf die Entwicklung des Lebens in Religion und Politik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie der welthistorischen Völker". 2. Aufl. Heidelb. b. Karl Winter. 1862.
6) Von Herrn Heck und Frau Hättiger dahier mehrere Fuhren Loh für den Turnplatz.

Digitized by Google

Das nun folgende Schuljahr beginnt mit dem 1. October, an welchem Tage sich alle Schüler bei dem Kön. Studienrectorate zu stellen haben, dazu auch diejenigen, welche, von andern Anstalten oder aus dem Privatunterrichte kommend, sich für die Aufnahme in die II., III. oder IV. Gymnasialklasse oder in eine der Lateinklassen prüfen lassen wollen.

Dr. Dittmar,
kön. Studienrector.

Digitized by Google

Zum Andenken an Friedrich Helfreich.

Friedrich Helfreich war geboren im Jahre 1803 in Hof im Vogtlande Oberfrankens. Dem harten Gestein und der rauhen Witterung dieses Hochlandes entspricht allerdings jenes Geschlecht der Bewohner, das von den Leuten der es umgebenden milderen Thallande „Holzschlägel" genannt wird. Aber Helfreich gehörte nicht dazu. Ein stiller, schüchterner, widerstandsloser Knabe, hatte er schon in frühester Jugend zu leiden von den Mißständen, wie sie häufig in unbemittelten Familien vorkommen — der Vater hatte bei einem kärglichen Einkommen dreizehn Kinder zu ernähren —, und mehr noch von dem Unbehagen, das durch die beschränkte Lage bei einigen Mitgliedern der Familie erzeugt wurde und das den zarten und sinnigen Knaben nur unangenehm berühren konnte. So kam es, daß er sich am liebsten in der Schule aufhielt, wo er die Zufriedenheit und Aufmunterung seiner Lehrer genoß. Dies Gefühl, in der Schule eine Art Heimath gefunden zu haben, und der Beifall seiner Lehrer waren die nächste Veranlassung, daß er der Schule treu blieb, auch nachdem er die deutsche hinter sich hatte. Er trat in das Hofer Gymnasium ein und machte die acht Klassen desselben durch mit stets wachsender Lust an den Arbeiten der Schule, so daß am Schlusse dieser Schulzeit der Vorsatz, Schulmann zu werden, gereift war. Er wußte wohl und man hatte ihn wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß er besser fahren würde, wenn er, dem Beispiel seines ältern Bruders folgend, Theologie studiere, welches Studium durch Stipendien und Convict armen Studenten sehr erleichtert sei. Allein wiewohl er dem sonntäglichen Gottesdienst regelmäßig als Chorsänger beiwohnte, so war es doch nicht die Kirche, sondern die Schule, in der er bisher seinen Trost und seine Heimath gefunden, und seine ganze Natur war darauf angelegt, an dem Gegebenen festzuhalten und damit hauszuhalten.

Die Ferienzeit zwischen Gymnasium und Universität war in Helfreich's Erinnerung stets ein Glanzpunkt seines Lebens. Er folgte nämlich der Einladung eines Schulkameraden, Namens Wirth, dessen Vater als Pfarrer in einem Dorfe unweit Wunsiedel stand, und durchwanderte mit diesem vertrauten Freunde das ganze Fichtelgebirge. Es entwickelte sich hiebei in ihm die wohl allgemein menschliche, dem deutschen Volke aber insbesondere eigene und in Deutschland wieder vorzüglich bei den Bewohnern der Gebirge hervortretende Fähigkeit der Seele, sich in die Natur zu versenken und in dieser Versenkung eine gewisse innere Befriedigung, ja einen Hochgenuß zu finden. Und diese Freude an der Natur, sowie der Umgang mit einigen wenigen Vertrauten sollten fortan auf lange Zeit für ihn die Freistätten sein, worin er, angestrengt vom Lernen und ermüdet vom Lehren, ausruhen konnte.

Denn als er 1821 das von Thiersch und Kopp geleitete philologische Seminar in München besuchte, war er genöthigt, seinen Unterhalt großentheils mit Hofmeisterei und Stundengeben zu ver-

Digitized by Google

dienen. In diesem Nothstande entwickelten sich zwei Grundzüge seines Charakters, erstens die Geduld in dem ganzen Umfang, wie sie Cicero bestimmt, wenn er sagt: **patientia est honestatis aut utilitatis causa rerum arduarum ac difficilium voluntaria ac diurna perpessio**; und zweitens die Gewissenhaftigkeit. Ich meine damit zunächst die Pünktlichkeit, womit er alle Obliegenheiten eines Studenten erfüllte, trotz des vielen Zeitverlustes und Kraftaufwandes, den ihn seine Privatstunden kosteten. Nie versäumte er eine Stunde, nie kam er wohl in die philologischen Vorlesungen unvorbereitet. Geduld und Gewissenhaftigkeit leiteten ihn z. B. auch beim Studium der Logik des Professors Maillinger. Dieser verlangte von seinen Zuhörern, daß sie sein Dictat wörtlich auswendig lernten, um in seinem Examen zu bestehen. Den jungen Männern aus den altbayerischen Gymnasien mochte dies Verlangen weniger Auffallendes haben, da sie wohl großentheils durch eine ähnliche Methode geschult waren. Denen aber aus den fränkischen Gymnasien kam dies Auswendiglernen eines philosophischen Dictats so verwunderlich vor, daß sie meist eine schlechte Note vorzogen. Helfreich dagegen fügte sich lächelnd der Forderung und lernte sein ganzes Heft wörtlich auswendig, womit er sich freilich auch eine vortreffliche Note verdiente. Auch verleidete ihm Maillinger's Logik mit nichten wie Andern den Geschmack an philosophischen Studien. Er verfolgte die Entwicklung der Philosophie in Deutschland mit wachsendem Interesse bis an seinen Tod, nicht als Anhänger einer Schule, sondern als Eklektiker.

Ein dritter Grundzug seines Wesens sollte inmitten des großstädtischen und des Studentenlebens an den Tag treten: seine Scheu vor dem Zuviel. Er genoß, was ihm die Hauptstadt darbot, er betheiligte sich an den Studentenverbindungen, aber stets maßvoll. Sein gesetztes Wesen prägte sich gleich in seinem Aeußern aus. Er war stets sehr sauber angethan; aber nichts an seinem Anzug zeigte, daß er ein Student war, nichts, daß ihn die neueste Mode tyrannisirte. Mit Erstaunen sah man ihn manchmal selbst im bacchantischen Taumel ausgelassener Genossen als gelassenen Zuschauer.

Die reiche Gelegenheit sich seinen Unterhalt zu verdienen, sowie seine Verehrung für Thiersch hielt ihn nicht nur die vier gesetzlichen Jahre seiner Studienzeit, sondern auch die Zeit bis zu seinem Staatsexamen (1826) und zu seiner Anstellung (1829) in München zurück. Und als er zu der lang ersehnten Selbständigkeit eines Klaßlehrers gelangt war, entdeckte er, daß er sich in seiner bisherigen untergeordneten Lage besser befunden hatte. Sein bescheidenes, anspruchloses und gemüthliches Wesen, seine Gewissenhaftigkeit und pädagogische Geduld hatten ihm die Herzen mehrerer Familien gewonnen, in deren Umgang er sich wohl befand. Denn vortrefflich hatte er die Winke seines Landsmannes Jean Paul über die Größe der kleinen Freuden verstanden und sorgfältig befolgte er sie. Sein nächster Bestimmungsort war Augsburg. Man konnte aber nicht neun Jahre, wenn auch in untergeordneten und beschränkten Verhältnissen in München leben, ohne den bedeutenden Abstand Augsburg's zu verspüren. Diese Stadt war damals noch ziemlich schroff confessionel geschieden; aber auch innerhalb der beiden Confessionen gab es Parteiungen. Zu diesen Verschiedenheiten traten noch die Scheidewände, welche Geburt, Reichthum, Rang, Stellung und Geschäft in der Gesellschaft aufrichten, und welche in Augsburg gern oder ungern genau beobachtet wurden. In dieser Stadt wurde er Studienlehrer an der untern Klasse des Annäums. Aber damit wurde seine Einnahme nicht wesentlich verbessert, seine gesellige Stellung aber verschlechtert. Er gehörte nicht zu denjenigen Gelehrten, die sich schriftstellerische Aufgaben stellen und, beschäftigt mit diesen, die Ungunst ihrer Verhältnisse und Umgebungen vergessen, ihre Einnahmen aber durch Honorare vermehren; er studirte viel und eifrig, er that dies bis an den Rand des Grabes und es ist fast wörtlich zu verstehen, wenn ich sage, daß Döderlein's Horaz von 1862 in seiner sterbenden Hand gefunden wurde, — aber er studirte lediglich, weil das die Nahrung seiner Seele war und

Digitized by Google

weil er die Ergebniſſe der Wiſſenſchaft für ſeine Schüler zu verwerthen wünſchte. Im übrigen gehörte er zu denjenigen Naturen, denen gemüthlicher Umgang und freundlicher Austauſch der Gefühle und Gedanken ein Bedürfniß, der Mangel deſſelben ein Mißgeſchick iſt. Der Mangel trat aber in Augsburg um ſo leichter ein, je ſchwerer es ihm wurde, neue Verbindungen anzuknüpfen. Er kam mit keinem ſeiner Collegen auf einen vertrauten Fuß. Nun fand er zwar hier zwei alte Freunde wieder; aber der eine hatte ſich ſeitdem ſo ausgebildet, daß er der äußerſten Linken der Katholiken, der andere, daß er der äußerſten Rechten der Proteſtanten angehörte, daß der eine in ſeinen politiſchen Anſichten radical, der andere ultraconſervativ war, Standpunkte, die Helfreich's milder Natur durchaus unverſtändlich blieben, ſo daß es ihm ſchwer war, eine Mitte zwiſchen beiden Freunden zu finden, noch ſchwerer, ſie einzuhalten. Er erfuhr, daß bei Parteiungen der Neutrale den ſchlimmſten Stand hat und fühlte ſich ſehr iſolirt.

Er meldete ſich weg und ward 1833 an die lateiniſche Schule zu Landau in der Pfalz verſetzt. Freudig begrüßte er das ſchöne Land und es in allen ſeinen Theilen genau kennen zu lernen, war ihm ein hoher Genuß. Dabei entwickelte ſich bei ihm ſeine Vorliebe für Naturſtudien, zu denen ihn auch ſeine Verpflichtung, naturgeſchichtlichen Unterricht an der Lateinſchule zu ertheilen, hinführte. Er gab ſich dieſen Studien hin, als hätte er erſt jetzt den Gegenſtand ſeines wiſſenſchaftlichen Verlangens gefunden und erwarb ſich in kurzer Zeit umfaſſende und gründliche Kenntniſſe. Je mehr er ſich aber in die Natur vertiefte, um ſo unbegreiflicher erſchien ihm das Treiben der Menſchen. Seine geſellſchaftlichen Verhältniſſe geſtalteten ſich bald noch ſchwieriger und verdrießlicher als in Augsburg. Der Geiſt der Julirevolution durchſchritt damals Europa und die Pfalz hatte die Rolle übernommen, die pariſer und warſchauer Vorgänge für Deutſchland auszunützen. Helfreich's politiſcher Katechismus war ſehr einfach. Er beſtand in den wenigen Worten, in welchen ſein Amtseid abgefaßt war, und er muthete jedem Staatsbürger eine ähnliche Einfachheit zu. Kaum hat er daher von einer Zeit ſeines Lebens mit mehr Widerwillen geſprochen, als von der politiſchen Aufregung und dem darauffolgenden Rückſchlag, welche Ereigniſſe ſeinem Aufenthalte in Landau die Signatur gaben.

Im Jahr 1835 wurde er nach Zweibrücken verſetzt. Er kam hier an eine höhere Klaſſe, nämlich als Subrector an die vierte der Lateinſchule. Hier, wo er ſeine Schüler auf's Gymnaſium vorzubereiten hatte, wo alſo das humaniſtiſche Element überwog, ließ er gewiſſenhaft ſeine naturhiſtoriſchen Liebhabereien in Hintergrund treten und widmete ſich mit Hingabe den Bedürfniſſen ſeiner Klaſſe. Der Berichterſtatter, der dreizehn Jahre lang in der erſten Gymnaſialklaſſe die Schüler von ihm empfing, muß hier, nicht als Freund, ſondern als unparteiiſcher Erzähler, ihm das Zeugniß ausſtellen, daß man an den Schülern des erſten Drittheils ſeiner Klaſſe ſtets erkennen konnte, wie gründlich und eingehend er ſie geſchult hatte. Auch erfreute er ſich in demſelben Jahre 1835 der Anerkennung ſeines verehrten Lehrers Thierſch, der als Miniſterialcommiſſär die pfälziſchen Studienanſtalten beſuchte und zum Theil einrichtete. Bei der Lehrerconferenz, welche Thierſch nach Speyer berief, hatte Helfreich den Auftrag, über die Ausſprache des Griechiſchen ein Gutachten abzugeben. Es fiel zu Gunſten der Ausſprache nach der Quantität aus, wodurch er zugleich ſeine Unabhängigkeit von ſeinem Lehrer bewies, denn Thierſch las bekanntlich nach dem Accent.

Im Ganzen nahm ſeine Zufriedenheit mit ſeinem Wirkungskreiſe und ſeiner Umgebung immer zu, und um dieſem Wohlſtande die Krone aufzuſetzen, gründete er ſich 1840 einen Hausſtand, indem er eine ſchöne und liebenswürdige Zweibrückerin, Eliſabeth Hoffmann, heimführte, mit der er in glücklichſter Ehe bis 1857 lebte. Eine Schweſter ſeiner Frau leitete ein Mädcheninſtitut. Er trat als Lehrer ein und erweiterte dadurch ſeinen Wirkungskreis auf eine ihm erfreuliche, dem Inſtitute förderliche Weiſe.

Digitized by Google

Im Genuſſe ſeines Familienglücks konnte er in ſtiller Zurückgezogenheit die Schwindeljahre 1848 u. 1849 verleben, ohne von ihnen ſo arg berührt zu werden, wie einſt in Landau, wo er allein in einer ihm fremden Welt ſtand. Als er nun auch 1849 als Profeſſor in's Gymnaſium eintrat, ſo war ſein letzter Wunſch erfüllt und mit neuer Freudigkeit griff er ſein Studium an, um ſeinem neuen Lehramte vollſtändig zu genügen. Daß er ihm genügte, das wurde ihm beſonders bei ſeinem fünfundzwanzigjährigen Amtsjubiläum 1855 allgemein und aufrichtig bezeugt. Es ſollte aber ſeine Pflichttreue auch noch durch eine harte und ſchwere Prüfung erwieſen werden, und wenn er bisher die Aufgabe gehabt hatte, ſich mit der Welt zu ſtellen, ſo ſollte er fortan mit ſich ſelbſt zu thun haben.

Es war früher Sitte, daß die Lehrer am Gymnaſium ein jeder mit ſeiner Klaſſe im Mai eine Tagfahrt machten. Helfreich hatte 1846 St. Ingbert zu ſeinem Ziel gewählt, und beſuchte dort mit ſeinen Schülern die Bergwerke. In den feuchtkalten Gruben fing er an zu fröſteln. Geſund und kräftig wie er war, achtete er das wenig. Aber es war der Keim ſeines Todes, der ſich zwar langſam, aber unaufhaltſam entwickelte. Im Jahre 1847 zwangen ihn die Gichtſchmerzen in's Bad nach Wiesbaden, zu welcher Reiſe ihm die königl. Regierung eine Unterſtützung gewährte. Er kam wenig gebeſſert zurück. Noch zweimal wiederholte er die Badekur. Im Jahre 1857 erhielt er dazu wieder von der kgl. Regierung eine Unterſtützung. Allein die Krankheit ſchritt vorwärts, wenn auch die Schmerzen etwas gemildert wurden. Merkwürdig war es fortan, den Mann im Kampf mit ſeiner Krankheit zu ſehen. Nicht die mindeſte Störung in ſeinen Amtsverrichtungen wollte er ihr zugeben. Im Winter ſah man ihn mit tiefſtem Mitleiden aus ſeiner ziemlich entfernten Wohnung ſich hinaufkämpfen zum Gymnaſium, ſeine gichtſteifen Beine in Wolle gehüllt, ſeine Füße in ſchwere waſſerdichte Stiefel; ein Stock in der von der Gicht bereits angegriffenen Hand ſollte ihm über die glatten Stellen helfen. Gerührt fragte ihn vielleicht einer, ob er nicht beſſer zu Hauſe bliebe. Da lautete die kurze Antwort: Nein. Aber man hörte keine Schilderung ſeiner Leiden, keine Klage. Sechs Jahre hielt er ſo aus. Da mußte er um ſeine Quiescenz einkommen, die ihm auf die warme Verwendung ſeines Vorſtandes mit Beibehaltung ſeines vollen Gehaltes gnädigſt gewährt wurde. — In dieſer ſchlimmen Zeit ſtarb ihm auch ſein geliebtes Weib. Zwar nahm ſich eine Schweſter derſelben des kranken Mannes und ſeiner zwei Kinder an, wie nur immer eine Gattin und Mutter ſich deren hätte annehmen können; aber für ihn war eben ſein Liebſtes auf der Welt dahin.

Wenn man zur rechten Zeit zu dem kranken Quiescenten kam, ſo fand man ihn auf einem Sorgenſtuhl eingehüllt in warme Tücher, umgeben von einem Wall von Büchern, in nächſter Ausſicht einen Blumenſtock oder Strauß. Die übrige Zeit brachte er jedoch im Bette zu, das er in den letzten acht Monaten gar nicht mehr verließ, denn Hände und Beine gehorchten ihm nicht mehr. Aber er blieb bis zu ſeinem Ende nicht nur bei vollem Bewußtſein und Gedächtniß, ſondern es blieb ſich auch ſein Eifer zu lernen, ſeine Theilnahme an den Geſchicken der Einzelnen wie der Schule, des Vaterlandes und der Kirche ſtets gleich. Ja ſeine Theilnahme für kirchliche Dinge wuchs und ſein Verhältniß zu dem perſönlichen, geoffenbarten Gott wurde inniger. Man konnte das beobachten trotzdem, daß er ſehr zurückhaltend mit Aufſchlüſſen über ſein inneres Leben war. So hörte man ihn auch nicht klagen. Ich erinnere mich eines einzigen Falles, daß er, überwältigt von der Laſt der Schmerzen, vor mir in Thränen ausbrach, die er aber ſogleich wieder zurückdrängte. Ich hatte ihn damals zu fragen, ob er wohl noch ein Exemplar ſeines letzten Programmes beſitze, die Ritter'ſche Buchhandlung dahier ſei von Berlin aus darum angegangen worden. Er verneinte es und meinte: die Herren in der Metropole des Wiſſens würden ſolchen Verluſt leicht tragen können.

Digitized by Google

Da man ihn immer bei vollem Bewußtſein antraf, ſo war es trotz ſeiner langen Krankheit ganz unerwartet, daß er in der Nacht des 24. Februars 1863 plötzlich verſchied. Man nennt den einen Helden, der in der Schlacht furchtlos gegen den Feind rückt und ſich tapfer ſchlägt. Nicht minder, meine ich, verdient derjenige dieſen Namen, der ſechszehn Jahre furchtlos und unerſchüttert mit einer ſtets zunehmenden Krankheit kämpfte. Helfreich war kein Stoiker, der ſich in der Behauptung gefallen hätte: Schmerz ſey nicht Schmerz und das Vergnügen kein Vergnügen; er räumte dem Schmerz ſein Recht ein. Aber von ihm gelten die Worte: Es iſt ein köſtlich Ding einem Manne, daß er das Joch in ſeiner Jugend trage, daß er einſam ſitze und ſtille ſei, wenn ihn die Laſt überfällt, und ſeinen Mund in Staub ſtecke und der Hoffnung erwarte.

Digitized by Google

Digitized by Google